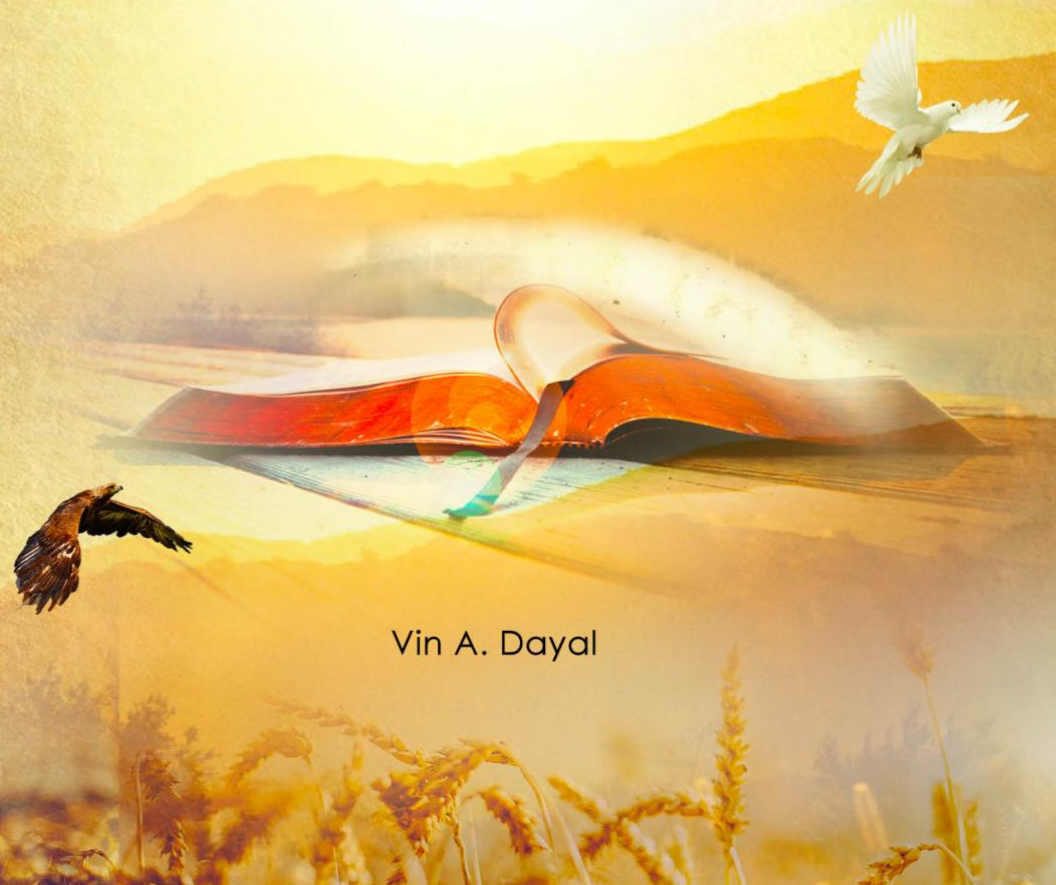
Third Exodus-Assembly

Denn So Hat Gott Geliebt, Dass Er Gab.

NAIROBI, KENIA

12. Dezember 2010



Vin A. Dayal

Third Exodus-Assembly

DENN SO HAT GOTT GELIEBT, DASS ER GAB.

12. Dezember 2010
NAIROBI, KENIA

Bruder Vin A. Dayal

DENN SO HAT GOTT GELIEBT, DASS ER GAB.

NAIROBI, KENIA
SONNTAG 10. DEZEMBER 2010

BRUDER VIN A. DAYAL

1 Shalom! Seit vor zwölf Jahren ist das alles neu für mich. Wenn ich es also zum ersten Mal sehe, brauche ich ein paar Augenblicke, um mich darauf einzustellen.

2 Ich weiß noch, als ich das letzte Mal von da unten sprach, aber jetzt sind wir in eine höhere Ordnung aufgestiegen. Und wir sind immer dankbar, wenn Gott uns auf eine andere Ebene erhebt. Ihr seht sehr gut aus, so wie ihr hier sitzt, aber ich weiß, dass es auch unten viele gibt. Amen. Gott durch Seine Gnade ist also hier und auch unten. Amen. Und dafür sind wir sehr dankbar.

3 Ich möchte mich für das Vorrecht bedanken, heute Morgen hier zu sein, denn ich liebe die Gläubigen in Nairobi sehr. Gott hat mir das Privileg gegeben, an vielen Orten zu sein, aber an diesen Ort habe ich besondere Erinnerungen.

4 Mein erstes Mal [hier] im Jahr 1992 war etwas ganz Besonderes für mich. Und dann schenkte mir Gott 1998 eine weitere Zeit. Und zwölf Jahre später hat Er mich also wieder hierhergebracht. Und heute ist, glaube ich, der zwölfte Tag des zwölften Jahres. Also, wißt ihr, die Zahl zwölf bedeutet Anbetung. Amen.

5 Ich vertraue also darauf, dass der Herr mir gnädig ist und mir hilft, aus dem Weg zu kommen, denn Er ist derjenige, der jede Not kennt. Und wenn ihr als Pastor mit so vielen Menschen zu tun habt... Am Sonntagmorgen ist der Pastor zu Hause in seiner Gemeinde und predigt, und er kennt den Auftrag: „Weide Meine Schafe und weide Meine Lämmer."

6 Ich sehe also viele junge Menschen und ich liebe sie einfach. Ich war vor kurzem in Brasilien und habe ihnen gesagt, dass viele der reichen Ressourcen der Gemeinde (Amen) in den jungen Menschen verborgen sind. Und wie bei allen Ressourcen muss man wissen, wie man sie erkunden und entwickeln kann.

7 Manchmal ist ein Land voller Ressourcen, aber sie leben in Armut, weil sie noch nicht entdeckt wurden. Ihr geht spazieren, und da liegt Gold auf dem Boden. Es gibt Öl, Uran und andere Dinge, und sie wissen es nicht. Aber manchmal wissen Leute, die sich auf diese Dinge spezialisiert haben, wie man sie erkennt. Und manchmal sehen die Orte so abgelegen und trostlos aus, dass man diese Reichtümer da nicht vermutet.

8 Doch der Herr Jesus schien kaum eine Gemeinde mit den Sadduzäern und Pharisäern und allen anderen zu haben; Er nahm einen alten Fischer und sagte ihm, dass er die Schlüssel zum Königreich habe. Er hatte Maria Magdalena; Er trieb sieben Teufel aus ihr aus. Er nahm die Frau am Brunnen, die fünf Ehemänner hatte.

9 Die Sadduzäer und Pharisäer müssen sich kaputtgelacht haben. Sie sagten: „Seht euch diese Gemeinde an." Amen. Aber diese kleine Frau würde eine ganze Stadt in Seine Gegenwart bringen, und dieser alte Fischer predigte das Evangelium mit solcher Kraft, dass innerhalb weniger Minuten dreitausend Seelen errettet wurden.

10 Jesus sah also etwas, was sie nicht sahen. Er schaute nicht auf das Äußere. Er sah das Innere und hatte ein Trainingsprogramm, um sie vorzubereiten und in einen Zustand zu versetzen, damit sie all das darbieten konnten.

11 Ich glaube, dass Er heute noch Derselbe ist wie gestern. Und ich vertraue Ihm heute Morgen, dass Seine große Gnade unter uns wirkt, unter Jung und Alt, Verheirateten und Unverheirateten, wer auch immer ihr seid. Und wenn wir Fremde und Besucher haben, dann

möge Seine mächtige Gnade heute an diesem Ort ausströmen. Ich glaube, das wird Er tun. Glaubt ihr das auch? Ich bin mit dieser Erwartung gekommen. Wir bekommen, was wir erwarten. Amen. Dank sei Gott.

12 Wißt ihr, es ist eine gewaltige Sache, Erwartungen zu haben. Und noch gewaltiger ist es, wenn eure Erwartungen auf dem geoffenbarten, verheißenen Wort beruhen. Dann seid ihr an das Absolut gebunden, das nicht fehlen kann. Wenn euer Kompass heute Morgen auf den Nordstern zeigt, dann ist Gott mehr als in der Lage, ganz gleich wie die Bedingungen um euch herum sind, egal was ihr durchmacht.

13 Er ist der Gott der Paradoxe (Halleluja!), und uns ist ein Paradox in dieser Stunde versprochen. Und wir können das tun, weil wir selbst zu einem Paradox geworden sind. Seht euch an, was einige von uns waren, und seht euch an, was Er aus uns gemacht hat. Halleluja! Er ist heute Morgen ein Gott der Paradoxe.

14 Also, Gott segne euch. Ich fühle mich schon gut. Ich mag Menschen, die Glauben haben. Ich mag Menschen, die für den Prediger beten. Amen. Und ich mag den Pastor hier in der Gemeinde so sehr. Wir fühlen uns in unseren Herzen so sehr miteinander verbunden. Amen.

15 Als ich das erste Mal kam, hatte er das Gefühl, dass es einfach von Gott bestimmt war, und ich fühlte dasselbe. Und wenn ihr diese Erfahrung macht, erkennt ihr, dass euer Treffen und eure Freundschaft auf etwas basieren, das Gott getan hat. Dann ist das nicht oberflächlich, nicht politisch (Amen), sondern etwas, das Gott getan hat, weil Er diese beiden Sterne zusammenbringen konnte. Halleluja!

16 Deshalb bin ich dankbar, hier zu sein. Und allen Predigern, den verschiedenen Gläubigen aus den verschiedenen Orten: Gott segne euch so sehr. Amen. Unser geliebter Bruder Simon hier, ein echter Bruder und Freund, nennt mich Daddy. Amen. Und wir sind so froh, heute hier zu sein.

17 Ich habe eine einfache Bibelstelle, die ich vorlesen möchte. Manchmal predige ich die Bibelstelle, bevor ich sie lese, und manchmal sinken die Erwartungen der Menschen. Sie sagen, dass wir nach einer „mächtigen Botschaft" Ausschau halten und du kommst und predigst etwas so Einfaches. Doch möge Gott uns helfen. Lasst uns beten, bevor wir lesen.

18 Vater, wir sind dankbar, dass wir in Deiner gewaltigen Gegenwart stehen. Der Glaube Deines Volkes strömt aus ihren Herzen und schafft eine so wunderbare Atmosphäre. Sie erwarten, dass Du zu ihnen sprichst, lieber Gott. Wir sind in eine feine Gemeinde gekommen, mit einem von Gott bestimmten Pastor, den Du benutzt hast, um diese Gemeinde aufzubauen, Vater, und wir sind von nah und fern zusammengekommen, weil wir Dich lieben, weil Du uns an diesem Tag berufen hast, weil Du uns dazu bestimmt hast, Teil dieser großen Bewegung Gottes in der Endzeit zu sein.

19 Wir haben unseren Tag und unsere Botschaft erkannt, und wir erkennen den Botschafter, der gesprochen hat. Es war die Schrift, Herr, und hier stehen wir auf Etwas, das unfehlbar ist. Welches Vertrauen uns das geben sollte.

20 Ich bete im Namen Jesu Christi, dass Dein gesegneter Heiliger Geist jeden einzelnen von uns völlig unter Deine Führung bringt, die wir unter dieser Stimme in Deiner Göttlichen Gegenwart versammelt sind. Wir sind überzeugt, dass Du jedes Bedürfnis kennst, und jeden Namen.

21 Du hast gesagt, dass jedes Haar auf unserem Haupt nummeriert ist. Du hast nicht gesagt, dass es gezählt ist, sondern dass es nummeriert ist. Wenn also eines ausfällt, kannst Du sagen: „Haar Nummer 25 ist gerade ausgefallen." Du weißt, welches fehlt, und Du wirst es uns zurückgeben, sagte Dein Prophet. Er sagte, dass alle seine Haare auf ihn warten. Als er in die Theophanie kam, gab es keine Glatze. Oh Gott, wenn Du uns so gut

auf so einzigartige Weise kennst, wie sehr kannst Du dann heute unsere Bedürfnisse erfüllen.

22 Lass diese Allwissenheit über mich kommen, Herr, damit Du Deine Gedanken so präzise ausdrücken kannst, Herr, genauso, wie es nötig wäre, um dieses besondere Bedürfnis im Herzen eines jeden, der hier steht, zu stillen: Jung und Alt, reich oder arm, wer immer sie sind, Herr, Besucher oder Gläubige. Wenn dieser Gottesdienst zu Ende ist, gehen wir mit der Gewissheit, dass Du zu uns gesprochen hast und dass wir Dich mehr lieben und Dir in größerem Gehorsam näherstehen werden; wir werden nicht mehr dieselben sein.

23 Mögest Du es gewähren, Herr, wir beten und bitten darum im Namen Jesu Christi. Amen.

24 Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf Johannes, Kapitel 3 lenken und Johannes 3.16 lesen - eine Bibelstelle, die jeder kennt. Man nennt sie den goldenen Text der Bibel, der von der großen Liebe Gottes spricht, Dem größten Geber, den es gibt, und Der das größte Geschenk gemacht hat, das die Menschheit je erhalten hat. Zu dieser Jahreszeit wird normalerweise über solche Dinge gepredigt, aber wir betrachten sie mit einem etwas anderen Schwerpunkt.

25 Ich würde gerne einen kleinen Titel nehmen: **"DENN SO HAT GOTT GELIEBT, DASS ER GAB."** Amen. Johannes 3.16.

> *16 Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*

26 Es war Seine Liebe, die Ihn dazu bewegte, dieses Geschenk zu machen. Es war Sein Wissen um die Bedürfnisse der Welt, warum Er dieses Geschenk machte. Er blickte auf eine untergehende Welt: eine Welt, die vom Gericht bedroht war, eine gefallene, zerstörte Welt, die einst eine großartige Welt war, in der

es weder Sünde noch Krankheit oder Leid gab, wie im Garten Eden. Aber Gott gab, weil Er es nicht ertragen kann, Menschen in diesem Zustand zu sehen, ohne ihnen die Hand zu reichen. Halleluja! Er will, dass diese Menschen das Ewige Leben haben. Und Er ist das Ewige Leben, und Er will dieses Leben mit ihnen teilen. Er liebt sie so sehr, dass Er es nicht für Sich Selbst behalten will, sondern will, dass sie Es auch haben. Amen! Er möchte, dass sie so sind wie Er, also hat Er ihnen dieses Geschenk gemacht.

> *17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.*

27 Er dachte daran, ihnen das ewige Leben zu schenken und sie zu erlösen. Er hat nicht daran gedacht, sie zu verurteilen. Er hat Seinen Sohn nicht gesandt, um sie zu verurteilen, sondern um sie zu retten. Einige von ihnen auf der Welt kannten Ihn nicht einmal. Einige von ihnen werden sagen: „Ich liebe Ihn nicht einmal." Einige werden sagen: „Ich glaube nicht einmal, dass es Ihn gibt." Aber Gott ließ Sich durch ihre Unwissenheit nicht davon abhalten, ihnen das Geschenk zu machen; Er konnte über ihre Fehler hinwegsehen und die Not sehen und ihnen Seine Liebe zeigen.

28 Wenn du heute Morgen in Not bist, wenn du denkst, dass du untergehst, wenn du denkst, dass du diese böse Welt nicht überleben kannst, wenn du denkst, dass du es nicht schaffst, wenn du keine Hilfe bekommst, dann liebt Gott dich so sehr, dass Er genau das zu dir projiziert, denn die Gabe existiert noch, der Sohn existiert noch. Er ist heute Morgen hier unter uns. Amen! Halleluja. Glory!

> *18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet,*

29 Amen? Wenn es dir heute Morgen schwerfällt, zu glauben, dann sage: „Herr, hilf meinem Unglauben." Lass nicht zu, dass du dich dadurch verurteilt fühlst. Sag: „Herr, stärke meinen Glauben, denn ohne Glauben ist es unmöglich, Dir zu gefallen." Der Glaube kann heute Morgen alles verändern. Halleluja!

> *...weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einzigen Sohnes Gottes.*
>
> *[19] Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist,...*

30 Dieser Sohn ist das Licht, Er Selbst. Dieser Sohn ist der Geber, Er Selbst. Amen. Das größte Geschenk, das Gott geben kann, ist Sich Selbst. Versteht ihr das? Es gibt nichts Größeres als Gott. Es gibt nichts Besseres, was Gott geben kann als Sich Selbst, und Gott gibt nur Sein Bestes. Gott gibt nicht das Zweit- oder Drittbeste; Gott ist bedingungslose Liebe. Wenn Er weniger geben würde, wäre das nicht Seine Art, denn Er würde wissen: „Ich hätte etwas Besseres für dich tun können (Amen!), und Ich habe dir nicht alles gegeben, was du brauchst."

31 Er gibt nicht aus Formalität. Wenn Er ein Geschenk macht, kennt Er uns. Er weiß, was wir brauchen. Wenn wir uns in einem Zustand befinden und Er uns etwas gibt, um uns aus diesem Zustand herauszuholen, dann gibt Er uns nicht nur genug um herauszukommen, sondern auch genug um sicherzustellen, dass wir nicht wieder zurückfallen. Amen!

32 Wenn Er gibt, ist es vollständig, es ist komplett. Amen. Weil Er *so* geliebt hat. Nicht Gott hat geliebt, sondern Gott hat *so* geliebt! Amen! *So viele, wie Ich geliebt habe.* Jakob habe Ich geliebt. Mit dieser Art von Liebe kannst du nichts anstellen. Das Einzige, was dich in Schwierigkeiten bringen kann, ist der Unglaube. *"Wer nicht glaubt, ..."* [Johannes 3.18 -Verf.] Amen. Aber wenn du nicht genug Glauben hast, kannst du sagen: „Herr, ich habe nicht genug Glauben; gib mir mehr

Glauben." Habe einfach genug Glauben, um mehr Glauben zu bitten.

33 Genau das taten die Jünger. Sie erkannten, dass ihr Glaube unzureichend war (Amen), und Er sagte es ihnen. Sie sagten: „Herr, stärke unseren Glauben, denn wir wollen Dir wirklich gefallen." Gott kann ein solches Herz niemals abweisen.

> *19 Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse.*

34 Amen. Möge der Herr das Lesen des Wortes segnen. Ihr könnt euch setzen. Legt die Bibeln noch nicht weg, sondern lasst uns Johannes 6 lesen.

35 Ich nehme als Titel **„DENN SO HAT GOTT GELIEBT, DASS ER GAB,"** und ein kleines Thema - und ich möchte, dass ihr euch das ganz genau anhört: ***„Wenn du an den Engel Gottes glaubst."*** Wie viele glauben an die Feuersäule? Das ist der Engel Gottes. Das ist kein erschaffener Engel, sondern Jehova Engel, Der zu Mose sagte: „Ich bin, der Ich bin. Ich bin der Gott von Abraham, Isaak und Jakob." Dieser Engel. Amen.

36 Wir glauben an den Engel Gottes. Zweitausend Jahre lang wurde Er nicht gesehen, aber in diesen letzten Tagen erschien Er und ließ sich über Seinem Exodus Propheten fotografieren. Wir glauben an den Engel Gottes. Amen. Wir glauben an den Engel des Zeitalters. Glaubt ihr an den Engel des Zeitalters? Amen.

37 Das sind die beiden Engel, von denen ich spreche. [Bruder Vin zeigt das Foto der Feuersäule, die über Bruder Branham hängt -Verf.] Der Obere ist der Himmlische Engel; der untere ist der irdische Engel. Der Obere ist Der *Ich*, Der Elia gesandt hat; Elia ist der untere. Elia war das Geschenk, was Gott uns machte, weil Er dieses Zeitalter von Laodizea so sehr liebte; Er gab uns einen weiteren

Sohn, um den Sohn zu offenbaren. Halleluja! Und wie sehr lieben wir dieses Geschenk, das Gott uns an diesem Tag gemacht hat, einen, der zur Unzeit geboren wurde. Amen.

38 Seit seiner Geburt hing der Engel Gottes über der Krippe des Engels des Zeitalters (Halleluja!), aber hier im Jahr 1950, als er einundvierzig Jahre alt war, konnte die Feuersäule nicht mehr über der Krippe hängen. Hier war er nicht in der Krippe; er war hier in Houston, Texas, und wurde kritisiert, und Gott wurde missverstanden, und Gottes Zeichen wurde übersehen, und Gottes Gegenwart wurde nicht erkannt. Amen. Er wollte also, dass die Welt sieht, dass Er bei Seinem irdischen Engel ist.

39 Und seht, was das auf der ganzen Welt bewirkt hat. Seht, was das in Nairobi bewirkt hat. Schaut euch die Menschen an, die Gott in Bewegung gesetzt hat, weil der Engel des Herrn erschienen ist und den Engel des Zeitalters ausgewiesen hat. Halleluja! Aber dann schauen wir uns heute um und sehen, dass so viele Gemeinden zu ringen haben und so viele Gläubige scheinbar akzeptiert haben, dass Gott erschienen ist. Sie glauben an den Engel Gottes; sie glauben an den Engel des Zeitalters, doch sie sehen sie nur sehr selten. Amen.

40 Vielleicht seht ihr den Engel des Zeitalters in einem Traum oder so, und ihr spürt vielleicht die Gegenwart des Engels Gottes, aber in eurem Herzen möchtet ihr Ihn sehen (Amen); ihr möchtet eine engere Verbindung. Aber Gott liebt euch so sehr, dass Er euch einen Engel der Gemeinde gibt. Und deshalb lege ich heute Morgen diesen Schwerpunkt. Wenn ihr an den Engel Gottes und an den Engel des Zeitalters glaubt, dann glaubt auch an den Engel der Gemeinde, denn Gott hat euch einen Hirten gegeben. Und er sagte: „Verbleibt mit diesem Pastor; er ist von Gott dazu bestimmt, euch durch zu führen.”

41 Wie viele wissen, dass der Engel des Zeitalters die Aussage gemacht hat: „Verbleibt mit eurem Pastor, er ist von Gott verordnet.”? Nun, diese Aussage hat er nicht erfunden. In Hebräer 13.7 und 17 steht, dass die Pastoren für das Volk Rechenschaft ablegen müssen und dass sie dies, wenn die Zeit gekommen ist, nicht mit Trauer tun müssen, sondern euch mit Freude dem Herrn vorführen können. Denn ihr wart keine Zuschauer in der Gemeinde; ihr habt nicht nur gesagt: „Gut, ich gehöre zur Gemeinde,“ aber ihr habt keine echte Identifikation; ihr seid nicht bereit, ein echtes Opfer zu bringen. Ihr seid nicht daran interessiert zu fragen: „Was kann ich tun? Wo kann ich helfen?”, weil ihr kein kosmetischer Teil des Leibes sein wollt; ihr wollt kein künstlicher Teil des Leibes sein.

42 Der Leib Christi hat keine künstlichen Teile. Er ist ein Leib, der Zelle für Zelle, Gen für Gen aufgebaut ist. Halleluja! Glory! Jeder Teil hat einen Namen; jeder Name steht im Buch. Jeder ist ein Attribut Gottes. Jeder ist vorherbestimmt und hat das Ohr, um zu hören, was der Engel Gottes, der Heilige Geist, der Gemeinde durch den Engel des Zeitalters sagt. Und dann wird dieselbe Stimme wiederholt, weil der Geist und die Braut dasselbe sagen, was der Geist durch den Propheten gesagt hat! Halleluja! Was Gott durch Jesus sagte, sprach derselbe Geist der Wahrheit auch durch Paulus. Paulus wurde von einem Engel geführt. Petrus wurde von einem Engel geführt. Phillip wurde von einem Engel geführt. Sie sagten die gleichen Dinge! Halleluja!

43 Das Sperma eines jeden Mannes befindet sich in seinem Körper, und er vermehrt und reproduziert sich durch seinen Samen. Wenn er Kinder haben soll, um einen nach seiner Art zu zeugen, kann er das nicht tun, wenn er keinen Samen hat. Wenn er jemanden in seine Familie geboren haben will, muss er Samen haben. Andernfalls muss er ins Waisenhaus gehen und versuchen, das Kind eines anderen Mannes aufzuziehen. Amen. Aber ein Mann, der Samen hat, kann sich selbst fortpflanzen.

44 Und Christus war gekommen, um zu erfüllen, was Adam nicht geschafft hatte. Adam sollte die Kinder durch das gesprochene Wort zeugen. Aber er fiel, bevor dies geschehen konnte, und brachte sie durch Sex zur Welt. Er brachte sie tot in Sünde und Übertretungen zur Welt. In Sünde hat ihre Mutter sie empfangen. Amen. Sie kommen und wandeln gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, obwohl sie eigentlich wie Adam kommen sollten, im Ebenbild Gottes, in Gemeinschaft mit Gott.

45 Aber als Jesus kam, war diese erste Schöpfung gefallen. Adam war das Haupt der gefallenen Schöpfung, der alten Schöpfung, aber Christus ist das Haupt der neuen Schöpfung. Halleluja! Und in dieser neuen Schöpfung kommen sie nicht durch Sex, sondern durch eine neue Geburt, die Wiedergeburt aus dem unvergänglichen Samen (Halleluja!), dem Wort Gottes, das ewig bleibt. Amen.

46 Und als Jesus kam, waren Seine Samen in Seinem Körper. Amen. Und dieser Same kommt durch die Glieder des Leibes (Halleluja!), einen Engel. Der Engel Gottes, der Herr, ging mit ihnen, wohin sie auch gingen. Der Engel wies Petrus an: „Geh ins Haus von Kornelius." Und während Petrus noch redete (Amen!), das Wort ausging, der Same, der einen anderen machen konnte, eine neue Geburt schenken konnte (Halleluja!), kam der Heilige Geist, der Engel Gottes, herab, und viele wurden an diesem Tag wiedergeboren. Sie empfingen den Heiligen Geist, genau wie es im Obersaal geschah. Amen.

47 Der Engel Gottes leitete Paulus im Dienst, weil er ein Glied des Leibes war. Ihr müsst zuerst im Leib sein, damit das Wort durch euch wirken kann, um sich zu vermehren und zu vervielfältigen, um den Auftrag zu erfüllen, um die Söhne Gottes, die in den Gedanken Gottes waren, die im Buch des Lebens des Lammes waren, in die Manifestation zu bringen. Gott weiß, wo jeder ist.

48 Warum ist die Botschaft in dieses Land gekommen? Warum seid ihr heute Morgen hier? Weil Gott weiß, dass ihr mit der Repräsentation, mit dem Nährboden des Glaubens, einen Platz für den Samen der Verheißung bereithaltet, in den er fallen kann. Und wenn das Sperma das Ei in euch findet, findet eine heilige Vereinigung statt. Dann beginnen Heiliger Glaube und Heilige Werke die Verheißung zu schaffen. Die Empfängnis ist so sicher wie alles andere. Ihr werdet schwanger, und Christus wird in eurem Inneren geformt.

49 Der Sohn wird in euch geformt, so wie das Wort in Maria war, und der Sohn wurde geformt, weil ein mächtiger Engel mit der Botschaft herabkam, dass Gott manifestiert werden sollte. Nicht in einer Prostituierten, nicht in einer Konfession, sondern in einer Jungfrau. *Eine Jungfrau soll schwanger werden.* Oh, ich danke Dir, Herr. Das ist der Nährboden, ein jungfräulicher Nährboden. Woher weißt du, dass es jungfräulich ist? Es kämpft nicht gegen das Wort. Es sagt, *mir geschehe nach Deinem Wort.* Halleluja!

50 Das ist also eine großartige Sache. Es ist eine wunderbare Sache. Der Engel leitete Philippus. Hat Er es getan? Ist dem Philippus ein Engel erschienen? War ein Engel mit Paulus im Boot? Als Gott wollte, dass die Saat aufgeht, und sie Petrus ins Gefängnis sperrten und Satan versuchte, den Plan Gottes zu unterbrechen, denn Petrus ein Sämann; er hatte die geheimen Wahrheiten, er hatte die Schlüssel zum Königreich (Halleluja!), was hat Gott getan? Gott hatte mehr Schlüssel als nur die Schlüssel zum Königreich. Gott öffnete die Gefängnistüren (Halleluja!) und holte den Mann mit den Schlüsseln heraus und sagte, er solle hingehen und weiterhin diese Offenbarung predigen, denn dafür wurdest du ja aufgezogen.

51 Das ist also eine großartige Sache. Das ist der Plan Gottes. Gottes Liebe tut dies. Er ist hinaufgestiegen in die Höhe und hat den Menschen *Gaben gegeben.*

52 Erfasst das jetzt. Es geht nicht darum, dass Er einem Mann eine Gabe gibt. Die Menschen sind die Empfänger von Männern mit Gaben. Denn hört, was im nächsten Vers steht: *„Und Er hat die einen als Apostel gegeben."* Das kann keine Frau sein. Die Konfession denkt, dass es eine Frau sein könnte. Amen. *„Er hat die einen als Propheten gegeben. Er hat die einen als Evangelisten gegeben, andere als Hirten und Lehrer."* Er gibt Menschen *Gaben*, aber die *Gaben* sind Männer, die Er sendet. (Die Gaben sind Männer, die Er ihnen gibt.) Halleluja! Und wie ich schon sagte: Wenn Gott eine Gabe gibt…

53 Ihr wißt, es ist die Weihnachtszeit. Es ist eine große kommerzielle Sache in der Welt. Jeder kauft etwas, um es zu verschenken, aber nur, um die Tradition aufrechtzuerhalten. In Ländern wie Amerika, wo sie so verrückt damit sind, sobald Weihnachten vorbei ist, bringen alle ihre Geschenke zurück, weil jemand ihnen ein Paar Socken geschenkt hat und sie eine Schublade voller Socken haben. Jemand hat ihnen eine Krawatte geschenkt, und drei Leute haben ihnen bereits die gleiche Krawatte geschenkt. Jemand hat jemandem ein Paar Schuhe geschenkt, und die Schuhe waren zu groß für ihn. Die Person hat nicht gefragt, welche Größe sie trug, bevor sie die Schuhe kaufte. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Das ist einfach nur Tradition.

54 Gott gibt nicht auf diese Weise. Wenn Gott euch etwas gibt, müsst ihr wirklich blind, taub, stumm und tölpelhaft sein, um Es abzulehnen. Amen! Denn wenn Gott euch ein Geschenk macht, denkt ihr als Erstes: Er kennt mich; Er kennt mich besser als ich mich selbst. Woher hat Er gewusst, dass ich Das nötig habe?

55 Wie viele sehen es in der Gebetsreihe? Er sagte: „Ja, meine Schwester. Du, die du da im roten Kleid sitzt. Du betest für einen Sohn in der Irrenanstalt. Ist das richtig? Du tust das schon seit vielen Monaten unter Tränen, weil du dieses Kind besonders liebst und deine

Gesundheit ruiniert wird, weil du dich so sehr um dieses Kind sorgst. Sind diese Dinge wahr?"

56 Sie sagte: „Ja."

57 Er sagte: „Er wird freigelassen und kommt gesund zu dir zurück."

58 Und die Mutter sagt: „Woher wusste er das?"

59 Das ist nicht er. Es ist der Engel Gottes, der die Vision gibt. Er ist nur die irdische Stimme des Engels, aber wenn er es tut, sagt er: „Du hast gerade gebetet, als du mich diese Frau rufen hörtest, weil du das gleiche Problem hast. Ist das richtig? Und vor ein paar Augenblicken hast du in deinem Herzen gesagt: ‚Herr, lass diesen Mann mich aufrufen.'" Er sagte: „Nun, zur gleichen Zeit, als du das dachtest, hast du es empfangen, Schwester. Er hat es bereits für dich getan." Amen!

60 Und dann kommt es wie: Woher wusste er, wofür ich gebetet habe? Seht doch mal, wie viele Menschen im Gebäude sind. Und dann wird uns klar, dass wir es mit einem Allwissenden Gott zu tun haben. Wenn Er weiß, was ich brauche, auch wenn ich es nicht ausspreche (Amen), wenn Er weiß, was in der Vergangenheit mit mir passierte, was jetzt mit mir passiert und was in der Zukunft passieren wird, dann will ich Ihm mein Leben geben und einem solchen Gott dienen.

61 Das bewirkt es für uns macht. Und deshalb hat Er diese Dinge getan. Und Er ließ es zu, dass es aufgezeichnet wurde, weil Er beabsichtigte, dass dieselbe Offenbarung auch zu uns kommt, die wir damals nicht anwesend waren. Als Er auf dem Podium stand, tat Er das nicht nur für die unmittelbare Zuhörerschaft, sondern Er dachte auch an uns in einem anderen Land. Er dachte an uns, an einige von uns, die noch nicht geboren waren, aber das hier wird in unsere Hände gelangen, und wir werden wissen, dass unser Gott diese Generation besucht hat. Und diese

Dinge sprechen zu unseren Herzen, zeigen unsere Probleme auf.

62 Genau wie in der Bibel: Ihr lest die Bibel und seht eure Erfahrungen. Aber es gibt etwas, das Jesaja geschrieben hat, und ihr habt nicht vor siebenundzwanzighundert Jahren gelebt, aber Gott hat dieses Wort in Jesaja bis heute bewahrt. Ihr lest in den Psalmen und sagt, das ist mein Lieblingspsalm. Ihr schreibt euch ein Datum auf, nehmt einen Textmarker und markiert einen Vers. Doch David war im Wald und weinte und betete, und Gott wollte, dass dieses Gebet aufgezeichnet wird (Halleluja!), denn Gott weiß, dass ihr siebenundzwanzighundert Jahre später kommen werdet. Und weil sich Geschichte wiederholt (Amen!), geht es in diesem ewigen Wort nicht um den physischen Teil von euch, sondern um den ewigen Teil. Gott lässt euch wissen, dass ihr ein Teil desselben Wortes seid! Amen! Denn so hat Gott geliebt, dass Er gab.

63 Amen. So hat Gott geliebt, dass Er gab. Er möchte heute Morgen geben. Er hat vielen von euch viele Dinge gegeben, aber wir verstehen die Gedanken, die Absicht und den Zweck des Gebers nicht. Wir schauen nicht tief genug in unser Leben hinein, weil unsere eigene Lust und unser Verlangen uns blenden. Wir wollen etwas, wonach unser Fleisch verlangt, weil wir uns im menschlichen Bereich bewegen.

64 Unser Problem liegt in unserem Fleisch. Wir wollen etwas in unserem Geist, was wir jedoch nur in unserer Vorstellung bekommen. Oder aber wir werden von Dingen aus unserer Vergangenheit gepeinigt, so dass wir in unserem Gedächtnis vernarbt sind und uns nicht von dieser Stelle lösen konnten. Wir erkennen jedoch nicht, dass Gott Dinge von euch abgeschnitten hat; Gott reinigte euer Leben. Aber ihr lasst die Dinge nie los, um Gottes Geschenk wirklich anzunehmen, um zu sehen, wie sehr Gott euch kennt und euch etwas geben will, das ihr nicht nur für eine gewisse Zeit haben werdet, weil Er eure Zukunft kennt, weil Er eure ewige

Bestimmung kennt. Was Er euch schenkt, wird euch durch die Ewigkeit begleiten. Halleluja!

65 Er ist der Größte Geber. Er ist Derjenige, der uns entworfen hat. Er ist Derjenige, der einen Plan für unser Leben hat. Amen. Und als Er all das zustande brachte, nachdem Er es in Seinen Gedanken hatte, begann Er, Sein Wort zu sprechen, das Ewig und Unfehlbar ist; Es kann nicht zurückgerufen werden. Sobald Es Gottes Mund verlässt, wird es nicht leer zu Gott zurückkehren. Es ist die Schöpferische Kraft Gottes. Es wird die Dinge ausführen (Amen!), wofür das Wort gesandt wurde! Amen!

66 Gott ist Allwissend; Er kann nichts lernen. Er hat nie etwas gelernt. Er weiß alle Dinge. Er ist Allwissend. Er hat Alle Macht, das auszuführen und zu verwirklichen, was Seine Weisheit erdacht und geplant hat. Amen.

67 Ihr müsst euch also keine Sorgen machen (Amen), wie das geschehen soll. Er sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden." Sie fragten sich, wie das geschehen sollte. Als Er zur Jungfrau kam, wusste sie, dass das noch nie passiert war. Sie war die Erste. „Wie soll das geschehen?" Amen! Doch Gott, Der das Wort bereits gesprochen hatte, musste den Zweck erfüllen, zu dem Es gesandt wurde. Es musste jemanden geben, zu dem der Engel kommen konnte. Sie mussten den Glauben haben, sich zu unterwerfen und das Wort des Engels zu empfangen, weil sie wussten, dass sie zu diesem Zweck geboren waren. Es ist herrlich, wenn ihr erkennt, dass ihr Teil von Gottes Plan seid; dass ihr in Gottes Gedanken ward.

68 Und wenn Gott einen Propheten sandte, einen Mann, entwarf Er ihn so, dass er für die Menschen in Afrika, die Menschen in China, die Menschen in den arabischen Ländern, die Menschen in Indien, die Menschen in der Karibik passte; reiche Menschen, arme Menschen, schwarze Menschen, weiße Menschen, gelbe Menschen! Halleluja! Denn als das Wort hervorkam

(warum?), war Es das Wort, das zu einem Teil des Wortes kam! Es ging über den menschlichen Leib hinaus, über den menschlichen Geist hinaus, hinunter in die Seele, die in Elohim war, als Er euren Namen ins Buch schrieb, als Er es auslegte, als Er entschied, in welchem Zeitalter ihr geboren werden würdet (Amen!), wo ihr geboren werden würdet, wo ihr leben würdet, wo ihr zur Gemeinde gehen würdet. Halleluja! All das hat Gott festgelegt. Gepriesen sei Gott in der Höhe!

69 Dies ist der Punkt, an dem wir uns nach oben bewegen und anfangen können, diese Realitäten Gottes zu sehen. Wir werden Glauben entdecken, von dem wir nicht wussten, dass wir ihn haben, ungenutzte Ressourcen und verborgene Potenziale.

70 Lasst mich das gleich hier einwerfen. Bruder Branham erzählte eine Geschichte von einem kleinen Jungen. Er liebte Eiscreme. Oh my! Ich glaube, alle kleinen Kinder liebten Eiscreme. Es gab so viele Geschmacksrichtungen. Jeder konnte eine Geschmacksrichtung finden, die er mochte. Wenn der Eiscremewagen durch die Nachbarschaft fuhr, hörte man die kleine Melodie spielen. Hunde konnten bellen und andere Fahrzeuge auf der Straße waren zu hören, aber irgendwie stieg die Erwartung der Kinder, wenn sie das kleine Läuten in diesem Wagen hörten: „Der Eiscremewagen kommt. Ich habe ihn noch nicht gesehen, aber ich höre das Geräusch. Ich bin voller Erwartung."

71 Sie sahen den Wagen kommen und die kleinen Kinder an der Straßenecke stehen. Sie standen überall herum: Einer kam und ging mit einem Schokoladeneis, der andere hatte ein Vanilleeis, ein anderer ein Erdbeereis, und alle sagten: „Oh, meins ist gut, probiere mal von meinem, gib mir was von deinem!" Der kleine Junge sah das und sagte: „Mami, du weißt doch, dass der Eiscremewagen jeden Mittwoch vorbeikommt."

72 Ich gebe euch jetzt die erweiterte Version, damit ihr das Geheimnis versteht, denn es ist ein Gleichnis.

Amen. Es ist nicht irgendeine kleine Geschichte am Rande. Sie kam aus dem Mund eines Propheten und wurde Teil der Botschaft. Amen! Seht ihr? Die Menschen übergehen diese Dinge und merken es nicht.

73 Also sagte die Mutter: „Nein, mein Sohn." Sie sagte: „Schau mal, ob du etwas auf dem Dachboden findest. Sieh dich mal um und sieh nach." Also kletterte er auf den Dachboden, denn der Eiscremewagen war jetzt etwa zwei Häuser von ihm entfernt. Er wollte nicht der einzige Junge in der Nachbarschaft sein, der kein Eis hatte.

74 So wie damals, als Jesus vorbeikam und eine Frau die Hand ausstreckte und Ihn berührte. Sie bekam ihr Eis - das Eis der Heilung. Als der blinde Bartimäus den Eismann kommen sah, sagte er: *„Jesus!"* Der Eismann blieb stehen. Er sagte: „Bring ihn her." Er bekam seine Augen geöffnet. Kleine Kinder wissen, wie sie Dinge von Gott bekommen können.

75 Er war also ganz nervös. Er wühlte, wühlte, wühlte, und er fand eine Briefmarke. Und er erinnerte sich, dass an der Ecke ein Briefmarkensammler stand und dass der Wagen dieselbe Straße hinunterfahren musste. Wenn er zehn Cent für diese Briefmarke bekäme, könnte er sich ein Eis kaufen. Also beobachtete er den Wagen. Er konnte die Briefmarke nicht zum Eismann bringen, aber er rannte die Straße entlang. Zwei Leute unterhielten sich, und der Mann zeigte ihnen verschiedene Briefmarken. Und er machte so. [Bruder Vin demonstriert die Angst des kleinen Jungen -Verf.]

76 Er konnte es nicht mehr aushalten und drängte sich vor die Leute. Er sagte: „Mein Herr, ich habe hier eine Briefmarke. Wie viel geben sie mir für diese Briefmarke?" Der Mann schaute sich die Briefmarke an. Der Mann sagte: „Lass mich meine Brille holen."

77 Er sagte: „Warum machst du das alles? Ich will zehn Cents!"

78 Der Mann sagte: „Ich gebe dir einen Dollar dafür."

79 Er sagte: „Wow!" Er rechnete nach - zehn mal zehn. „Ich bin eine große Nummer!" Amen! „Ich will keine Waffel, ich will einen Becher! Wenn alle ihre Waffel aufgegessen haben, werde ich immer noch Eis essen!"

80 Jetzt stand er also an der Straßenecke und war nicht mehr aufgeregt. Er hatte Kaufkraft.

81 Wenn ihr wißt, dass ihr Macht in euren Händen haltet, bewirkt das etwas. Es ist eine Situation, die unter Kontrolle ist. Halleluja!

82 Er hielt das Geld so in der Hand und winkte den Wagen heran. Er sagte: „Hier" [illustriert wie das Geld auf den Tresen gelegt wird - Verf.] er sagte: „Ich will kein Wechselgeld; einen Dollarbecher. Gib mir deine fünf besten Geschmacksrichtungen in diesem Becher." Er machte sich wichtig.

83 Also unterhielten sie sich den ganzen nächsten Tag: „Hast du gemerkt, als dein Eis fertig war, dass ich mehr hatte als du?" Denn das war alles, was er auf der Briefmarke sehen konnte. Er hatte sie in der Hand, aber er hatte einen kindlichen Verstand. *(Als ich ein Kind war, dachte ich wie ein Kind.)* Amen.

84 Der Briefmarkensammler hatte also einen dieser kleinen Kataloge, den er durchblätterte. Der Prophet sagte: „Das war eine seltene Ausgabe. Sie sollte an ein besonderes Ereignis erinnern, deshalb gab es nur eine begrenzte Anzahl. Es war etwas Seltenes." Der Briefmarkensammler hatte die Briefmarke also jetzt. Er wusste: Ich bin mir sicher, dass ich dafür etwa fünfhundert Dollar bekommen werde. Er sah sich selbst als einen großen Investor: Ich habe einen Dollar dafür bezahlt; ich bin sicher, dass ich mindestens vier- bis fünfhundert Dollar dafür bekommen werde.

85 Er ging in die Stadt und ging zu dem großen Briefmarkensammler - die moderne Version. Dieser Mann hatte Computer mit allen Briefmarken. Er ging in der Geschichte der Briefmarke zurück: wie viele gedruckt wurden, wo sie gedruckt wurden und wofür

sie gedruckt wurden. Der Mann kam und schaute ihn an. Er sagte: „Würdest du dich mit fünftausend Dollar zufrieden geben? In dieser Stadt laufen die Geschäfte zurzeit nicht so gut. Es war mehr wert als das, aber ich könnte mir etwa fünftausend dafür leisten."

86 Er sagte: „Was?" Dann benahm er sich so: „Nun ja," sagte er, „ich weiß, dass es eine seltene Marke ist. Bist du sicher, dass du mir nicht mehr geben kannst?" Er sagte: „Vielleicht sollte ich sie woanders hinbringen." Er sagte: „Ich möchte heute eine gute Tat vollbringen. Ich nehme deine fünftausend." Also ging er weg und sagte: „Ich habe einen Dollar bezahlt und fünftausend bekommen."

87 Der Prophet sagte, dass es so weiterging, und in ein paar Monaten war sie für zehntausend, fünfzehntausend zu haben. Dieser kleine Junge hatte fünfzehntausend Dollar. Er hätte das beste Fahrrad für einen Jungen in seinem Alter kaufen können. Er hätte seiner Mutter und seinem Vater etwas Schönes kaufen können. Er hatte es in der Hand, aber er wusste nicht, was es wirklich wert war. Alles, woran er denken konnte, war ein Eis.

88 Die Pfingstler hatten diese Botschaft, und alles, was sie sehen konnten war, sich auf dem Boden zu wälzen und in Zungen zu sprechen oder so. Luther hatte sie, hatte diese Bibel, und alles, was er sehen konnte, war Rechtfertigung. Wesley hatte die Bibel, und alles, was er sehen konnte, war Heiligung. Aber hier geht es um einen Herrlichkeitsleib. Es geht um die Rückkehr zum Bild und Gott ähnlich und die volle Herrschaft. Es geht um das in Existenz Sprechen: Markus 11.23; Johannes 14.12 - die größeren Werke zu tun.

89 Die Menschen haben Es in der Hand und sagen, dass die Tage der Wunder vorbei sind, und denken dabei die Gedanken kleiner Kinder im Zeitalter der Reformer. Aber der Prophet erzählte von dem alten Mann, der ihnen bei der Versteigerung der Geige zuhörte. Ein Mann zog ein paar Einsen und zwei

Fünfen; er sagte: "Fünfzehn Dollar." Der nächste Mann sagte: „Meine kleine Tochter möchte eine Geige. Okay, fünfundzwanzig Dollar!" Und der alte Mann, der die Geige kannte, saß ganz hinten. Halleluja.

90 Die alte Bibel, die Luther, Wesley und die Pfingstler hatten (oh my), der Prophet nahm sie, staubte sie ab und schlug wie Jesus das Buch auf und fand die Stelle, an der es geschrieben stand, und sagte: „An diesem Tag wird es erfüllt." Und ein Mann trat aus den Seiten der Bibel hervor und begann, das Wort wieder lebendig zu machen, und er fing an, über das in Existenz Sprechen zu reden, begann, jedes Zeichen und jede Gabe in der Bibel zu manifestieren und begann zu beweisen, dass Jesus Christus immer noch Derselbe ist und dass die Bibel immer noch dieselbe ist.

91 Und heute haben wir Es in Form der Botschaft - zwölfhundert Tonbänder. Und die Menschen haben Es und denken, sie sei ein langes Kleid und sie denken, es sei ein kleines christliches Äußeres. Die Menschen denken, sie könnten ein paar Leute um sich scharen und ein bisschen Einfluss haben, mit einer Aktentasche und einer Visitenkarte herumlaufen und ein paar Jagd- und Angelgeschichten erzählen. Dabei halten wir die Urkunde für das ewige Leben, die Gemeinschaft mit Gott und die Macht über die Welt in unseren Händen. Halleluja!

92 Und dann sehen wir die Leute oft an, und sie denken kleine Eiscreme-Gedanken; sie haben all die Macht in ihren Händen, und sie merken nicht, was sie in der Hand halten. Sie sehen nur ein kleines Eis, ein kleines Etwas. Oh my. Er sagte: „Der Entrückungsglaube liegt in der Botschaft, und die Leute laufen herum und haben nicht einmal den Glauben für Kopfschmerzen." Halleluja!

93 Er sprach über das Wort: die Waschung im Wasserbad des Wortes, das eine Braut waschen, kleiden, füllen und für die Ankunft des Herrn bereitmachen kann; ein Wort, das uns unsere Namen

im Buch zeigt, unseren Gedächtnisschwund nimmt, uns erkennen lässt, wie wir erkannt wurden, uns unsere Position begreiflich macht, in der wir leben und in dieser Wirklichkeit wandeln können. Gott liebte dieses Zeitalter so sehr, dass Er einen Propheten sandte. Nicht, um die Konfessionen ein wenig weiter voran zu bringen, sondern um uns den ganzen Weg zurück in den Garten Eden zu bringen, um uns wieder zum Wort zu machen.

94 Als er sah, was dieses Wort in sich hat, sagte er: „Ich nenne euch nicht mehr Gemeinde, ich nenne euch ‚Braut'" (Amen!), Miterben! „Sprich, Königin Ester, bis zur Hälfte Meines Königreiches!" Amen! Er nannte sie eine Super-Rasse und eine Super-Gemeinde, eine unbesiegbare Armee.

95 Und dann seht ihr, manchmal ist das, was die Leute als Botschaft präsentieren, wie der kleine Junge, der *sie* [die Briefmarke - Verf.] auf dem Dachboden gefunden hat, aber er wollte einen kleinen Eiscreme-Wettstreit mit seinen Freunden austragen: Mein Eis ist besser als deins; ich habe mehr Eis als du. Amen! *Als ich ein Kind war, dachte ich wie ein Kind.* Aber wenn wir erwachsen werden, ist das nicht mehr so: *Feste Speise ist für Erwachsene.*

96 Paulus sagte der Gemeinde in Korinth: „Ich musste euch Milch geben, weil ihr euch nicht von Säuglingen nicht unterscheidet." Den Hebräern sagte er: „Lasst uns zur Vervollkommnung fortschreiten." Halleluja! Glory. Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden, denn das Wort ist gesandt, um uns zur Vollkommenheit und wieder in das Image zu bringen. Er sprach zu ihnen von *Gottes Verwandlungskraft.* Er erzählte ihnen von der Belebenden Kraft: der Same liegt schon in euch, noch bevor ihr die Belebende Kraft empfangt. In diesem Samenkorn steckt eine Kraft, und diese Belebende Kraft kommt, um diese Kraft zu aktivieren (Halleluja!), weil

das Samenkorn in euch lag, um die Verheißungen dieser Stunde zu manifestieren. Amen.

97 Lasst uns schnell ein bisschen weitergehen. Es geht gut. Johannes 6, Vers 28. *Denn so hat Gott geliebt, dass Er gab.* Wenn ihr an den Engel Gottes glaubt, und an den Engel des Zeitalters, dann glaubt auch an den Engel der Gemeinde. Johannes 6.28.

> *28 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?*
>
> *29 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.*

98 Habt ihr das erfasst? Wenn ihr das mit Verständnis lest: „Gott so hat geliebt, dass Er Seinen Sohn gab" - das ist das größte Geschenk. Alles, was sie brauchen: jede Bedingung, jeder Umstand, alles, was sie behindert; wo sie sein müssen, wie sie von dort, wo sie sind, dahin kommen können, wo sie sein müssen - das ist das Geschenk. Das Geschenk ist so gestaltet, dass es alle ihre Bedürfnisse erfüllt.

99 Als sie also sahen, wie Jesus die Werke tat: „Wie machst du das? Können wir das auch? Muss ich mich etwa so hinstellen, die Augen fixieren, den Bauch einziehen und dann mit Vollmacht sprechen?" Sie wollten einen Weg finden, um die Werke zu tun. Sie wollten nachahmen, was Er tat. Er kam nicht, damit sie nachahmten, was Er tat. Dazu war Er nicht gesandt. Er war gesandt, um sie aus ihrem Zustand zu befreien, um sie zu erretten.

100 Als Mose kam, wurden sie in eine Knechtschaft hineingeboren, aus der sie nicht mehr herauskamen. Sie wurden in Ägypten in die Sklaverei hineingeboren, und der Pharao sperrte sie in seinem Reich ein, quälte sie mit harter Arbeit und sagte: „*Ich werde sie nicht gehen lassen*!" Und Gott fragte: „Ist das so?" Er sagte: „Mose, Ich sende dich. Diese Menschen wurden in die Sklaverei geboren. Sie wurden in die Knechtschaft

hineingeboren, und da wartet eine Verheißung auf sie. Und von dort, wo sie als Sklaven geboren wurden, wie wir als Sklaven der Sünde, beherrscht und kontrolliert vom Teufel, sende Ich dich, Mose, um die Macht der Finsternis um sie herum zu brechen, um sie von dieser ersten Geburt zu befreien und sie nach Kanaan zu bringen, was die neue Geburt ist.

101 Ich bringe sie durch das Rote Meer, bringe sie durch die Wüste, bringe sie nach Kadesch-Barnea und bringe sie über den Jordan, und Ich platziere sie positionsgemäß, wo ihre Väter waren."

102 Das ist es, was Gott im Sinn hatte. Er sagte: „Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich ⟨für dich⟩ bereitet habe. Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Halleluja! Sie hatten keine Wahl, wie sie dorthin kommen sollten. Sie konnten keinen schnelleren Weg wählen. Er wusste, wie Er sie prüfen konnte. Er wusste, wie er sie erproben konnte, um sie dorthin zu bringen. Und das war ein Beispiel für uns, die wir in Knechtschaft geboren wurden (Amen), eingeschlossen in der Sklaverei der Sünde.

103 Aber Gott schickte einen weiteren wie Mose. „So wie Mose zwei Zeichen gegeben wurden, um seinen Auftrag zu bestätigen, gebe Ich auch dir zwei Zeichen. Befreie Mein Volk wie Mose aus dem System, in dem es in religiöser Knechtschaft lebt, führe es durch die Wassertaufe, aber lass es sich zuerst mit dem geschlachteten Lamm identifizieren, dann führe es durchs Wasser und lass es verstehen, was es bedeutet, dass alle Feinde, die sie in Knechtschaft hielten, tot sind, tot im Roten Meer. (Im Blut Christi, unseres Herrn, liegt der Sieg. Halleluja!) Dann bringe Ich sie durch eine weitere Phase, denn das ist die Gabe." Amen.

104 Und als sie Wasser brauchten, wurde ein Felsen vor den Augen der Ältesten Israels geschlagen; aus dem Felsen floss immerwährendes Wasser. Als sie Heilung

benötigten, „wie Mose die eherne Schlange in der Wüste aufrichtete," es war ein Typ auf die gerichtete Sünde. Was war es? Das Lamm war Christus, das geschlachtet wurde. Das Rote Meer sprach von Seinem Blut (Amen), typisiert in der Wassertaufe, denn ihr seid zur Vergebung eurer Sünden getauft.

105 Das allgegenwärtige Wasser aus dem Felsen (Amen) stand für den Heiligen Geist, das lebendige Wasser. Die eherne Schlange war die Heilung. Die eherne Schlange war Christus. Der geschlagene Felsen war Christus. Das geschlachtete Lamm war Christus. Gott hat nie ein anderes Geschenk gemacht als Jesus Christus.

106 Vom 1. Mose bis Offenbarung, vom Anfang bis zum Ende, hat Gott nie ein anderes Geschenk gemacht als Christus. Ihr sagt: „Warte, warte, Bruder, warte. Ich glaube, das ist nicht richtig." Seht, es wird nicht in der Schrift erkannt; doch Gott handelt mit den Menschen nur in Christus. Das Lamm war geschlachtet vor Grundlegung der Welt.

107 Jemand geht vielleicht zum Hexendoktor, ist gläubig, ringt einfach nur und empfängt den Segen der Heilung. Weil jedoch das Denken nicht gefiltert ist, denkt er, der Hexendoktor hätte ihn geheilt. Jesus sagte: „Satan kann den Satan nicht austreiben." Nur Gott kann heilen; der Teufel kann nicht heilen. Die Person war in Unwissenheit, aber Gott war reich an Barmherzigkeit. „Gott hat die Zeiten der Unwissenheit übersehen," heißt es in Apostelgeschichte 17. Doch dann schickt Gott Licht, weil Er sieht, dass ihr euch nach etwas seht, das nur Er geben kann (Halleluja!), und Er beginnt, euch die Wahrheit zu bringen, um euch zu zeigen, dass jeder Segen in Jesus Christus erledigt war.

108 Wir sind gesegnet mit allen geistlichen Segnungen in himmlischen Örtern in Christus Jesus. Er sendet Seinen Regen auf Gerechte und Ungerechte. Halleluja! Er lässt die Sonne auf die Guten und die Bösen

scheinen. Es kommt von Gott durch das, was Jesus Christus tat. Amen. Es gibt nichts für irgend jemanden außerhalb von Jesus Christus, denn Jesus Christus ist die Offenbarung des Gottes, Der es bewirkt, und es wird mit dem Ziel und der Absicht getan, dass dieser Gott sich zu erkennen gibt und Seine Liebe zeigt, und Er so geliebt hat und weiß, was ihr lange vor dem Sündenfall gebraucht habt.

109 Gott hatte ein Lamm im Garten erschaffen, denn in Seinen Gedanken wurde das Lamm schon vor Grundlegung der Welt geschlachtet. Als der Sündenfall stattfand, ging Gott also geradewegs zum Lamm. Und als Abel einen Weg zurück zu Gott suchte, brachte Gott Ihn wiederum zu einem Lamm, und Er brachte Abraham zu einem Lamm auf dem Berg, und Er brachte Mose zur Zeit Ägyptens zu einem Lamm. Und durch das ganze Alte Testament hindurch bis hin zum wahren Lamm, Gott selbst, das Wort, das Fleisch wurde… denn Gott konnte nicht als Geist kommen, denn Er musste gemäß Seinem bereiteten Plan handeln.

110 *Es gibt nur einen Weg, den Gott für alles vorgesehen hat. Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint, aber das Ende ist Tod. Jesus* aber *sagte*: „*Ich bin der Weg, Ich bin die Wahrheit, Ich bin das Leben.*“ Ohne den Weg gibt es kein Gehen. Ohne die Wahrheit gibt es keine Erkenntnis. Ohne Leben gibt es kein Leben. Der Weg ist sieben Stufen zu Gott. Die Wahrheit sind die sieben Stimmen Gottes. Das Leben sind die sieben Tugenden Gottes. Und dieses Bild eines vollkommenen Menschen, Jesus, war das Fleisch drum herum. Das ist das Wort. Das ist das Ewige Leben. Das ist Gottes Leben, Zoe. Halleluja! Gott wurde Fleisch.

111 Der Jehova des Alten ist Jesus des Neuen, denn Er nicht als Geist sterben. Und der Plan der Erlösung sah vor, dass es einen Verwandten geben musste, also musste Er durch die menschliche Rasse geboren werden, um ein Verwandter des Menschen zu werden. Er war… In der Fülle der Zeit sandte Gott Seinen Sohn,

geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz, um die zu erlösen, die unter dem Gesetz waren, damit sie die Sohnschaft empfangen. Gott hat einen Plan.

112 Der Prophet kam an diesem Tag und sah tausend verschiedene Wege: einen Baptisten Weg, einen Methodisten Weg, einen Weg der Zeugen Jehovas, einen Adventisten Weg, einen Weg der Pfingstler. Er sagte: „Gott hat einen Weg für diesen Tag vorgesehen. Es gibt nur einen Weg." Und er brachte uns zur ursprünglichen Ordnung zurück.

113 Die Pfingstler dachten, sie hätten die Macht in ihrer Hand, um zu heilen. Er sagte: „Wenn Jesus auf die Plattform kommt, kann er euch heute Abend nicht heilen. Das ist richtig. Er hat es schon getan." Er sagte: „Keine Gabe hat je geheilt, hat nie geheilt, kann heilen oder wird heilen." Der Prophet sagte: „Nicht einmal Jesus konnte heilen." Er sagte: „Nicht Ich bin es, der die Werke tut, sondern der Vater, der in Mir wohnt." Er sagte, dass Jesus nie behauptete, ein Heiler zu sein. Amen! Er sagte: „Der Vater, der in Mir wohnt, tut die Werke."

114 Bruder Branham sagte, dass die Gabe der Unterscheidung und das Zeichen in der Hand nie eine Person geheilt haben. Gaben regen den Glauben nur an, um euch zu einem vollendeten Werk zu bringen, denn der Glaube basiert auf einem vollendeten Werk. Halleluja! Er sagte, dass das Zeichen der Unterscheidung die Auferstandene Gegenwart Jesu Christi in den Versammlungen bewies, um den Glauben der Menschen zu stärken, damit sie ihre Heilung empfangen konnten, für die der Preis bereits bezahlt wurde, denn durch Seine Striemen *ward* ihr geheilt. Amen! Aber so viele Menschen haben falsch gelehrt. Manche Leute wollen losgehen und jemanden zu einer Heilung bewegen. Sie sagen: „Lass mich meine Hand auf dich legen, in dieser Hand liegt Macht." Und manche Leute sagen: „Oh, ich habe eine Hitze gespürt." Jemand bringt ihre Gedanken durcheinander.

115 Oral Roberts sagte: „Berührt das Radio." Bruder Branham sagte: „Ich habe nicht diese Art Glauben. Ich kann ihnen nicht sagen, dass sie das Radio anfassen sollen." Er sagte: „Ich sage ihnen, sich an das Absolut zu binden, denn es ist unmöglich, dass Gott lügt." *Himmel und Erde werden vergehen, aber das Wort kann nicht vergehen.* Gott muss Sein Wort in halten, und der Glaube kommt durch Hören und Hören *des* Wortes! Halleluja! Und alles, was das Wort verheißen hat... und das Wort recht gelehrt, wird den Glauben für die Verheißung hervorbringen, die das Wort verheißen hat. Das ist Gottes Liebe.

116 Er hat Sein System auf eine bestimmte Art und Weise eingerichtet. Und sie fragten: „Was sollen wir tun? Wie sollen wir die Werke tun?"

117 Er sagte: „Glaubt an den, den Gott gesandt hat."

118 Er nahm sie aus ihrer Sichtweise heraus, die sich auf ihren eigenen Verstand stützte und einen Weg gehen wollte, der ihnen richtig erschien, aber Er brachte sie von dieser Vorstellung weg und brachte sie zu Gottes vorgesehenem Weg.

119 Johannes der Adler, hier, das vierte lebendige Wesen. Diese Dinge findet ihr in Johannes. Ihr findet es unter der Stimme des vierten lebendigen Wesens. Amen.

120 Also, Johannes 14. Ich hoffe, ihr genießt das, um euren Glauben ein wenig zu stimulieren, denn ich sehe so viele Menschen scheitern. Und ich möchte euch Gottes Weg zeigen, wie ihr eure Gemeinde in ein goldenes Zeitalter führen könnt, wie ihr euch um die Gabe Gottes scharen könnt, Der euer Leben plant und weiß, was es benötigt, um euch hindurchzuführen. Es ist kein Mensch; es ist Gottes Gabe. Und was ich euch beweise ist, dass Gott nie etwas anderes gibt als Christus.

121 Als Gott ihnen Noah gab, bevor die Welt zerstört werden sollte (Noah bedeutet Ruhe und Trost), sollte

alles sterben... Das Ende allen Fleisches war gekommen, aber Gott liebte die Welt so sehr, dass sie zwar aßen, tranken, heirateten und sich verheirateten und alles andere, aber Gott, Sein Geist, war so betrübt, doch Er liebte sie trotzdem so sehr, dass Er ihnen Noah gab.

122 Sie brauchten in jener Stunde etwas, das sie aufnehmen konnte, einen Fluchtweg, denn nichts hätte auf der Erde überleben können bei dem, was kommen würde. Und dieser Mann erfasste ein Geheimnis von Gott. Gott eröffnete Noah ein Geheimnis. Er machte sich auf die Suche nach Goferholz, und die Wissenschaftler sagten: „Wer ist dieser verrückte Mann? Ihr braucht eine spezielle Rakete oder so etwas, um über die Flut zu steigen." Doch Noah wusste, dass ein Baum gefällt werden musste, damit jemand gerettet werden konnte. Denn Christus ist der Baum, der gefällt wurde. Halleluja!

123 Und Noah begann, eine Arche mit drei Stockwerken und einer Tür zu bauen. Denn Christus ist die Tür, und danach kommt ihr zur Rechtfertigung und zur Heiligung, und in den Heiligen Geist. Und dann musste er Pech nehmen, nicht Asphalt. Es war der Saft, das Leben des Baumes, der gefällt wurde. Habt ihr das verstanden?

124 Als das Lamm auf Golgatha geschlachtet wurde... Das Lamm musste getötet werden, und dann musste das Leben des Lammes zurückkehren, um sie vor dem Gericht zu bewahren. Als das Lamm in Ägypten getötet wurde, war das Leben im Blut, und das Blut musste aufgetragen werden, um den Zorn draußen zu halten und ihnen drinnen Sicherheit zu geben.

125 Als der Baum gefällt und die Arche gebaut war - mit einer Tür, drei Stockwerken und einem Fenster oben (Amen!) -, mussten sie sie innen und außen versiegeln. Er versiegelte sie, um den Zorn draußen zu halten und ihnen Sicherheit im Innern zu geben.

126 Wie viele wissen, dass Jesus der Baum ist, der gefällt wurde? Wie viele wissen, dass Jesus dasselbe Lamm ist, das geschlachtet wurde? Wie viele wissen, dass das Leben des Baumes und das Leben des Lammes angewandt werden mussten? Wie viele wissen, dass wir heute errettet sind, weil dieser Baum gefällt wurde? Halleluja! Weil das Lamm geschlachtet wurde und das Leben des Lammes auf uns zurückgekommen ist. Deshalb sagen wir: errettet, neu geboren, dem Zorn entronnen. Was hat Gott gegeben? Einen Sohn. Wie lautet der Name des Sohnes? Ruhe. Was ist die Ruhe? Christus ist unsere Ruhe. Er ist der Tröster.

127 Was hat Noah getan? Er hat sie aus der alten Welt herausgeholt, hob sie über das Gericht und brachte sie zurück, damit sie die neue Welt bevölkern und da leben. Amen. Aber was war das Geheimnis, das dies tat? Christus, Noah, ein Sohn. Er war der identifizierte Christus seines Zeitalters.

128 Wer war Mose? Er tötete ein Lamm. Er brachte sie unter das Blut. Er befreite sie aus der Knechtschaft, in die sie hineingeboren worden waren, als der Zorn, die Plagen Gottes, das Land erfüllten; Mose war Christus. Amen. Er führte sie aus Ägypten heraus und brachte sie zum Jordan. Josua führte sie hinüber.

129 Wer war Josua? Jehova - der Retter. Halleluja! Die Arche in der Mitte des Jordans, was hat sie getan? Sie zerstörte die Macht des Todes. Was hat Jesus am Kreuz getan? Er zerstörte die Macht des Todes.

130 Sie kamen in ein neues Land. Sie bekamen die Beschneidung. Halleluja! Sie kamen in ein Erbe. Was geschah, als Christus starb? Das Leben kam, der Heilige Geist, um uns hineinzubringen. Das ist die Anzahlung auf unser Erbe, denn als der Tod vernichtet wurde, wurde ein Weg eröffnet. Wir gehen durch das Blut Jesu Christi in das Heiligtum ein, ein neuer und lebendiger Weg, um in die Gegenwart des Ewigen zurückzukehren. Halleluja!

131 War Mose ein Typ auf Christus? Er war der ausgewiesene Christus. War Josua ein Typ auf Christus? War David ein Typ auf Christus? War Josef ein Typ auf Christus? War Salomo ein Typ auf Christus? War Elia ein Typ auf Christus in der Zeit, als es überall Dürre und Hungersnot, Pestilenz und Tod gab, keinen Regen, und die Menschen in diesem Isebel-System gefangen waren und an Leib und Seele starben? *Doch wie schön sind die Füße derer, wie schön sind die Füße.*

132 Als Noah kam, wurde ein Ausweg für ein Volk geschaffen, und es gab Hoffnung auf Erlösung. Als Mose kam, sollten die Menschen, die in Knechtschaft lebten, befreit werden. Sie sollten mit dem Lamm identifiziert werden.

133 Wenn Elia kommt, wird das Isebel System zerstört werden, die Herzen der Kinder werden zu ihren Vätern umkehren, das ursprüngliche Opfer wird wieder an seinen Platz zurückkehren (Halleluja!) und der Regen, der Segen, den Gott zurückhielt, die Fülle des Regens, sollte zurückkehren. Amen.

134 Als Luther kam und die Gemeinde im Katholizismus war, sollten die Menschen die Rechtfertigung kennenlernen, sie sollten den Rosenkranz und die Perlen wegwerfen. Amen. Sie sollten erkennen, dass *der Gerechte durch Glauben leben wird.*

135 Als Wesley kam, wollte Gott die Menschen auf eine andere Ebene heben. Als das Pfingstzeitalter begann, kam die Offenbarung, dass es Zeit für die Gaben unter den Menschen ist. Und als der Prophet von Maleachi 3 kam (oh, mein Gott!), sollte einem Volk das Geheimnis der Sieben Siegel geöffnet werden, um den Glauben für die Entrückungsgnade zu schenken, um eine Geburt zu empfangen, die sie zur Adoption führen kann, um an einen Punkt der Herrschaft des gesprochenen Wortes zurückzukehren, um eine Super-Rasse zu werden! Wie schön waren seine Füße!

136 War er ein Typ auf Christus? War William Branham ein Typ auf Christus? War er ein Typ auf Mose? War er ein Typ auf Elia? War er ein Typ auf David? War er größer als Salomo? War er ein Prophet wie Noah, in einer wissenschaftlichen Zivilisation? Was hat er gepredigt? Der identifizierte Christus aller Zeiten jetzt wiederum ausgewiesen an einem Tag wie Sodom, an einem Tag wie Noah, in einer Zeit des Exodus. Halleluja! Ehre.

137 Zu welch einer Stunde hatte es kommen müssen, dass Gott so liebte. Aber Gott hörte da nicht auf. Gott drückte Seine Liebe immer wieder aus, denn Gott ist Liebe, und was die Welt braucht ist Liebe. Die Welt ist voll von Betrug, der Liebe vorspielt - Eros-Liebe (Amen), Phileo-Liebe. Aber von Maleachi 3 hörten wir von der Agape-Liebe – von einer Liebe, die einen tobenden Stier beruhigen konnte; von einer Liebe, die einen Wahnsinnigen aufhalten konnte. Ein Mann, der sagen konnte, dass das Geheimnis und der Erfolg seines Dienstes Liebe ist. Ein Mann, der begann, über das Elfte Gebot zu sprechen. Halleluja! So hat Gott geliebt.

138 Ich zeige euch also, dass Gott nie etwas anderes als Christus gibt. Gott gibt nur Christus. Wenn Gott euch einen Pastor gibt (Ein Pastor ist ein Hirte. Abel war ein Hirte. Abraham war ein Hirte. Josef war ein Hirte. David war ein Hirte. Jesus ist der große Hirte. Amen.), ist er ein Sohn. Das ist ein Sohn. Gott schenkt euch einen Sohn, eines seiner Gene in Seinen Lenden. Amen.

139 Und beachtet. Es kommt ein Mann, nicht jemand mit irgendwelchen Spoken-Word-Büchern, der versucht, die Botschaft nachzuplappern; nicht das. Nein, nein, nein. Gott hat keinen Papagei gesandt. Gott hat einen Adler geschickt. Das ist ein Unterschied. Ein Papagei kann nicht sehen, was er sagte, er kann aber nachplappern, was er sagte. Amen. Aber ein Adler sieht, was er gesagt hat, wie er es gesagt hat, wo er es gefunden hat, und er kann es nehmen und euch geben (Halleluja!), damit ihr in demselben Segen wandeln

könnt; ihr könnt in derselben Realität leben! *Gott hat so geliebt* - der goldene Text der Bibel, Johannes 3.16.

140 Gott hat so geliebt, dass Er gibt. Er gibt Söhne in Nairobi. Er gibt Söhne in Mombasa. Er gibt Söhne in Eldoret. Gott gibt Söhne im ganzen Land. Amen! Er weiß, dass ihr vielleicht manchmal zu weit gehen müsst. Er setzte einen Sohn in eure Nähe, Attribute Gottes, Samen Gottes, Auserwählte Gottes, Adler Gottes, die das Licht vom Thron reflektieren. Christus wird in ihnen geformt.

141 Paulus sagte: „Als es aber Dem, Der mich von meiner Mutter Leibe an ausgewählt und durch Seine Gnade berufen hat, gefiel, Seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich Ihn unter den Nationen verkündigte." Hört ihr, was die Verkündigung ist? Christus offenbarte sich in ihm. Er wurde zu einem Licht; jede Handlung spiegelte Christus wider. Halleluja! Das ist der Plan Gottes in dieser Stunde. Er ist genau. Es ist präzise. Es entspricht dem Wort (Halleluja!), denn da ist ein Mann mit einem Rohr, der Jerusalem misst. Jerusalem ist eine abgemessene Stadt.

142 Sacharja sah einen Mann mit einer Messschnur gehen. Er fragte: „Wohin gehst du?" Es war am Ende des siebten Jahrzehnts, nachdem die siebzig Jahre abgelaufen waren. Sie wurden am Ende des siebten Jahrzehnts aus Babylon herausgerufen, um in das Land ihrer Väter zurückzukehren, damit Jerusalem wieder aufstehen konnte. *Kommt heraus aus Babylon. Kommt aus ihr heraus, Mein Volk*. Wohin gehen wir? Die Hochzeit des Lammes ist gekommen.

143 Nach Offenbarung 18 folgt Offenbarung 19. Nach Offenbarung 19 folgt Offenbarung 20: *Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht.* Und Offenbarung 21 und 22: Das himmlische Jerusalem, die Stadt des lebendigen Gottes, die Frau des Lammes, die Braut,

eine Stadt, die quadratisch gebaut ist, mit einem Strom, der aus dem Thron hervorgeht. Halleluja!

144 Paulus sagte: „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; wo die Stimme des Blutes bessere Dinge spricht." Amen.

145 Wovon reden wir also? Dieses Wort misst eure Taufe. Dieses Wort misst eure Kleidung. Dieses Wort misst euer Benehmen, mit der ihr an die Sache herangeht. Amen. Dieses Wort misst, ob es eine intellektuelle Vorstellung oder eine Offenbarung ist. Halleluja! Dieses Wort misst euren Beweis für den Heiligen Geist, ob es sich um ein Gefühl und eine Empfindung handelt oder ob ihr eine Identifikation habt, denn eine Gabe ist nicht der wirkliche Beweis. Amen!

146 Jesus hatte ihnen gesagt*: „Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an Mich!"* Oh, das konnten sie nicht hinnehmen. „Wir beten Jehova an. Wir sind Abrahams Same. Wer ist dieser Mann aus Nazareth, dass wir Ihm glauben sollen?" Er sagte: *„Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an Mich."* So haben sie Gott nicht verstanden. Sie wollten einen Gott ohne einen Menschen, aber Gott schickte einen Menschen dahin. So hat Gott geliebt, dass Er Seinen Sohn gab. Dies war das verkörperte Abbild des unsichtbaren Gottes.

147 Er war größer als Noah. Er war größer als Mose. Er war größer als David. Er war größer als Jona. Er war größer als Salomo. Er war größer als Elia. Sie waren ein Teil des Wortes. Er war das ganze Wort. Halleluja!

148 Gott gibt nur Sein Wort. Er gibt nur Christus. Das Wort hat alles, was ihr braucht. Wenn ihr heute Morgen Befreiung wollt, müsst ihr wissen, wie ihr euch mit dem Wort Gottes in Einklang bringen könnt. Deshalb sagte er: *Der Filter Eines Denkenden Menschen* [1965-0822e -Verf.] Ihr müsst eure Gedanken, eure Interpretation und eure Ideen filtern. Deshalb sagte er, dass es nur einen Weg

gibt, den Gott für alles vorgesehen hat. Deshalb sagte er: *Gott Ist Durch Seine Eigenen Eigenschaften Identifiziert* [1964-0311 -Verf.]; *Christus Ist In Seinem Eigenen Wort Offenbart* [1965-0822m -Verf.]; *Christus Ist Das Geheimnis Gottes Geoffenbart* [1963-0728 -Verf.] Halleluja! Er brachte uns die Wirklichkeit, und wir haben geglaubt.

149 Wir haben geglaubt. Wir glaubten an den Engel Gottes. Damit haben wir uns nicht herumgeschlagen. Von dem Zeitpunkt an, als George J. Lacey sagte: "Unzweifelhaft." Er sagte: „Wir müssen erklären, dass das Licht die Linse getroffen hat. Das geht nicht mit Psychologie." Und dasselbe, was das Licht zur Zeit Mose und zur Zeit Jesu tat, tat Es auch wiederum, also hatten wir keine Probleme.

150 Als dann der Prophet kam, war es ein Sohn Gottes. Amen. Gott sandte an diesem Tag einen Sohn. Gott hat viele Söhne. Dies ist die Stunde für die Manifestation der Söhne Gottes.

151 Das Problem ist, dass viele Menschen zwar aus den Systemen herauskommen, aber nicht durch das Wasser der Trennung gegangen sind. Sie denken über Gott auf die alte Art und Weise, aber wenn wir in die Offenbarung eintreten, sehen wir diesen Gott enthüllt, den mächtigen Gott enthüllt. Kein theologisches Konzept aus einer Bibelschule, sondern Christus Selbst, der das Wort Selbst nimmt und sich in Ihm Selbst offenbart. Halleluja! Glory! Meine Güte! Gottes Liebe wird uns gegenüber zum Ausdruck gebracht.

152 Jesus sagte: *„Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an Mich."* Er sagte: *„Glaubt ihr, dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir? Oder glaubt mir um der Werke willen."* Was tat Er? Er versuchte, sie dazu zu bringen, Ihm zu glauben. „Ich weiß, dass ihr an Gott glaubt. Ich weiß, dass ihr die Bibel lest. Ich weiß, dass ihr den Sabbat haltet. Ich weiß, dass ihr die Feste haltet. Ich weiß, dass ihr ein treuer Israelit seid, doch glaubt an Mich." Amen!

153 Er sagte: „Wenn ihr Mir nicht glaubt, dann glaubt Mir um der Werke willen. Ich bin nicht von Mir Selbst gekommen. Ich lege nicht Mein eigenes Zeugnis ab. Mein Vater hat Mir ein größeres Zeugnis gegeben. Er bezeugt, dass Ich von Ihm gekommen bin."

154 Und sie sahen Ihn an und sagten: „Aber das ist doch der Sohn von Maria und Josef. Das ist ein Zimmermann. Welche Schule hat Er besucht? Wir haben in den Büchern der Pharisäer nachgesehen: Er hat sich nie eingeschrieben. Wir haben in den Büchern der Sadduzäer nachgesehen, und Sein Name war nicht dabei. Sollten wir Ihn anerkennen? Das sind die etablierten Institutionen. Wir verstehen nicht einmal die Sprache des Mannes. Kürzlich gingen wir in einen Gottesdienst und hofften, das Wort zu hören; Er predigte über Gartenarbeit: Ein Sämann ging hin, um zu säen, und die Vögel des Himmels fraßen den Samen." Und sie sagten: „Wir waren wirklich enttäuscht." Versteht ihr das?

155 Genauso ist es, wenn ihr den Propheten hört. Er sprach über die Jagdausflüge, auf denen er war. Wie er in den Wäldern war und dass er ein Mann der Wildnis war. Sie sagten: „Er spricht zu sehr von sich selbst; sprich über die Bibel!" Gott verbirgt sich vor den Weisen. Gott verbirgt sich vor den Weisen, aber diejenigen, deren Denken gefiltert ist, können es verstehen.

156 Okay, schnell. Ich möchte euch hier etwas vorlesen. Meine Zeit ist um, also muss ich mich ein bisschen beeilen.

157 Er sagte: *Hört euch das an, Freunde*. (Dies ist eine Botschaft, die *Moses' Auftrag* genannt wird [Mose 1950-0110 -Verf.] *Das Schwierigste, was Gott je mit Seinem Volk zu tun hatte ist, einen Sterblichen dazu zu bringen, einem anderen zu glauben.*

158 Wie sollen wir das Werk Gottes tun? Größere Werke als diese sollt ihr tun. Die Braut wird den Auftrag

vollenden. Sie wird die größeren Werke vollbringen. Sie wird das Gesprochene Wort haben. Aber wie sollen wir es tun? Wir haben große Gebetsversammlungen. Wir könnten Prediger einladen und verschiedene Meinungen hören. *Glaubt an den, den Gott gesandt hat.* Das ist die erste Sache.

159 Nun, erfasst das. Erfasst das. Das ist ein Prinzip, das wir hier offenbaren. Wenn ihr euren Geist und eure Seele mit dem Wort in Einklang bringt und auf Gottes einzigem Weg wandelt, werdet ihr in Gottes einzigen Ort der Anbetung kommen, das Haus des Vaters, die Familie, Seine Gene, wo das Blut an der Tür ist und die Stimme des Blutes bessere Dinge spricht. Halleluja!

160 *Das Schwierigste, was Gott je mit den Menschen hatte ist, einen Menschen dazu zu bringen, einem anderen zu glauben.* Das ist *das Schwierigste, was Gott je tat: den Sterblichen dazu bringen... einem Sterblichen zu glauben.*

161 Als er über Jesus sprach, sagte er: *Sie konnten nicht glauben, dass Er der Sohn Gottes war. Sie glaubten Gott. Sie sagten zu Ihm, dass er sich als Mensch Gott gleich machte?*

162 Nun, der Prophet sagte:

163 *Wenn sich jemand hätte rühmen können, wäre es Jesus gewesen. Aber Er sagte: „Nicht Ich bin es, der die Werke tut, sondern Mein Vater, Der in Mir wohnt; Er tut die Werke.“ Stimmt das?*

164 *Sie sagten: „Wir glauben Gott.”*

165 *Er sagte: „Wenn ihr Gott glaubt, glaubt auch an Mich.”*

166 Er sagte: *Als der Engel zu deinem Diener kam, sagte Er: „Wenn du die Menschen dazu bringst, dir zu glauben.”*

167 Was geschah am 7. Juli 1963? Er musste *Die Anklage* predigen. Er klagte sie wegen der zweiten Kreuzigung Jesu Christi an. Er konnte sie nicht dazu

bringen, ihm zu glauben: Zeichen am Himmel, Zeichen auf der Erde, Zeichen in der Medizin, die Erschaffung der Spezies, die größte Heilungserweckung, die achtmalige Auferweckung von Toten; er konnte sie nicht dazu bringen, ihm zu glauben. Schau zu.

168 *Nun, jetzt kommt die schwierige Sache. „Wenn du die Menschen dazu bringst, dir zu glauben...”* Dann fragte der Prophet: *„Wie viele glauben Gott? Ihr alle...“* (Amen.) Er sagte: *„Ihr glaubt Christus, ihr glaubt dem Heiligen Geist.“*

169 Erfasst das. Ihr glaubt Gott. Ihr glaubt Christus, ihr glaubt dem Heiligen Geist.

170 Er sagte: *Das ist heute nicht die Frage.*

171 Er sagte: *Ich bin froh, dass ihr das tut. Das macht euch zu einem Christen. Aber das ist nicht das, was ich euch jetzt sagen will.* Er sagte: *Dazu komme ich, wenn ich meinen Altarruf mache.*

172 Dann fragte er: „Wie viele wollen Jesus heute Abend annehmen? Glaubt ihr, dass Jesus für eure Sünden gestorben ist?”

173 Sie sagten „Ja.”

174 Er würde sagen: „Kommt zum Altar.”

175 „Glaubt ihr, dass es einen wahren und lebendigen Gott gibt, der dieses Universum erschaffen hat? Glaubt ihr, dass der Heilige Geist die Gemeinde am Tag von Pfingsten gegründet hat?”

176 Er sagte: „Ich bin froh, dass ihr das glaubt. Aber das ist nicht die Frage.” Amen.

177 *Was ich euch jetzt versuche zu verstehen...* Er sagte: *„Dazu komme ich, wenn ich meinen Altarruf mache. Das ist nicht das, was ich euch vermitteln will. Ihr müsst ihnen zuerst glauben. Wenn ihr nicht mit ihnen in Verbindung steht, werdet ihr dies nie wissen.“*

178 Versteht das genau. Er sagte: „Ich bin froh, dass ihr an Gott glaubt.” Was wir hier lernen, ist das Ausmaß

dessen, was Glauben bedeutet, richtig zu glauben, wo euer Glaube mit Gottes Plan übereinstimmt (Amen), und die Dinge zu empfangen, die Gott verheißen hat, denn es gibt nur einen Weg, den Gott für alles vorgesehen hat. Und wenn ihr nicht so kommt - es gibt einen Schlüssel für die Tür.

179 Euer Hausschlüssel würde euer Auto nicht starten, und euer Autoschlüssel würde das Schloss an eurem Tor nicht öffnen. Ihr müsst den richtigen Schlüssel haben, um Zugang zu den Dingen zu bekommen, die ihr möchtet. Amen. Seht, es geht nicht darum, zu raten. Es geht nicht darum, aufrichtig zu sein und zu sagen: „Oh, ich liebe den Herrn." Ihr könntet aufrichtig sein und euch aufrichtig irren.

180 Die Gemeinde ist auf Offenbarung aufgebaut. Etwas wird euch offenbart. Das sind nicht eure Gedanken, sondern die Gedanken Christi, die euch offenbart werden. Das ist das Wort, das inspiriert, offenbart und euch deutlich gemacht wird. Durch Glauben Abel, durch Glauben Henoch, durch Glauben Noah, durch Glauben Abraham - ihnen wurde etwas offenbart.

181 Deshalb*, ihr müsst ihnen zuerst glauben. Wenn ihr nicht mit ihnen in Verbindung steht, werdet ihr dies nie erfahren:*

182 *Aber so sehr ihr auch an sie glaubt, ihr müsst trotzdem glauben, dass ich die Wahrheit sage und was ich sage, die Wahrheit ist.*

183 Beachtet den Engel Gottes, den Engel des jeweiligen Zeitalters. Jedes Zeitalter hatte seinen Engel, und dieser Engel war die Stimme Gottes, die das Licht vom Thron reflektierte. Das Lamm hatte sieben Augen und sieben Hörner. Amen! Es gibt sieben Stimmen. Versteht ihr das? In jedem Zeitalter gab es also eine Reflektion für die Gemeinde.

184 Als Gott ihnen Paulus gab, wurde Christus in ihm geoffenbart, damit er Ihn verkündete und das Licht für

die Heiden wurde. Halleluja! Es war derselbe Gott, der über uns war, Der mit uns in Jesus war, Emmanuel. Dann kommt dieses Leben zurück in die Gemeinde, nicht die dritte Person in der Dreifaltigkeit, sondern derselbe Gott, der herunterkommt. Wer war es also? Christus.

185 Als Petrus kam, war er Christus. Deshalb sagte er: „Wenn sie dich nicht aufnehmen und dich ablehnen, werde Ich sie ablehnen. Wenn sie dich hören und das Wort annehmen, das Ich dir gebe, dann werden sie den Segen empfangen.“ So hat Er es gesagt. Sein Same kommt durch Seinen Leib. Der Heilige Geist ist in ihnen. Gott hatte sich von einer Ein-Mann-Bewegung mit Jesus in einen vielgliedrigen Leib verwandelt, der die Alpha-Braut genannt wird. Gott hat sich mit Elia, der den Menschensohn in diesen letzten Tagen offenbarte, in einen vielgliedrigen Leib verwandelt, der die Omega-Braut genannt wird. Dieselbe Braut, die marschierte, kam ein zweites Mal. Ist das richtig? Ja, das stimmt.

186 Wir müssen also schließen; ich beende nur das Zitat hier. Er sagte*:*

187 *Ihr müsst mir immer noch glauben, dass ich euch die Wahrheit sage.*

188 *Genau die Menschen, die an Gott glaubten, töteten Ihn.* Genau die Menschen, die an Gott, Jehova, glaubten, töteten Jesus. Denn Er sagte: „Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an Mich*;* Mein Vater hat Mich gesandt. Ich bin im Namen Meines Vaters gekommen.”

189 Wenn sie Gottes Gabe ablehnen, stürzen sie immer ins Chaos. Wenn sie Gottes Gabe ablehnen, wenn sie sie nicht erkennen, stürzen sie immer ins Chaos. Was passierte, als sie Noah ablehnten? Die Welt ging unter. Was geschah, als sie Mose ablehnten? Ägypten wurde zerstört. Und als sie ihm in der Wüste nicht glaubten, gingen sie unter. Und als er das erste Mal kam und Mose zu ihnen sprach, sagten sie: „Du willst über uns

herrschen? Willst du unser Richter und Herrscher sein?”

190 Wenn das Wort heute Morgen... denn das ist ganz klar. Israel blieb vierzig weitere Jahre in der Knechtschaft, weil sie Mose ablehnten. Und als Mose von Gott aufgefordert wurde zurückzugehen, sagte er: „Sie wollen mir nicht glauben.“ Er sagte: „Dieses Volk? Sie wollen mich kontrollieren und mir nicht glauben. Sie tun sich zusammen, um mich zu bekämpfen.” Seht.

191 In der Wüste wollten sie Mose steinigen. Mose hatte das Gesprochene Wort. Mose hatte die Feuersäule. Mose hatte die Wolke. Mose hatte den geschlagenen Felsen. Mose hatte die eherne Schlange. Mose hatte die Stiftshütte hier. Mose ging in der Wolke hinauf und kam wieder herunter, und jedes Mal wollten sie Mose steinigen. Der Erfolg von Mose' Dienst war, dass er zwei Leute bekam, Josua und Kaleb. Alle anderen, mit denen er angefangen hatte, waren gestorben. Er musste eine neue Generation heranziehen.

192 Was geschah, als sie Elia ablehnten? Gott erweckte Jehu, um die Sache auszurotten und sie alle zu vernichten. Zur Zeit Jeremias, als das heidnische Zeitalter anbrach und Babylon die Welt mit ihrem Kelch der Gräuel trunken wahnsinnig gemacht hatte und der König von Babylon eroberte und überwältigte und die gesamte Politik und Wirtschaft kontrollierte, stand Jeremia da und mahnte die Menschen in Jerusalem zur Umkehr. Was geschah, als sie sich weigerten? Der König von Babylon kam, brannte den Tempel nieder und verschleppte sie für siebzig Jahre in die Sklaverei. Das stimmt.

193 Was geschah, als sie Johannes und Jesus ablehnten? Titus stand auf und zerstörte alles und zerstreute sie in die Nationen für fast zweitausend Jahre.

194 Was wird an diesem Tag geschehen, wenn sie den Propheten und die Braut ablehnen, die letzte Stimme für das letzte Zeitalter, ein Amt, das den Verlorenen predigen wird, nachdem die Türen geschlossen sind? Die Atombombe wird die Erde verbrennen.

195 Es ist also keine einfache Sache. Es ist eine sehr tiefgründige Sache, über die wir hier sprechen. Es geht darum zu verstehen, wie Gottes Werk aufgebaut ist.

196 Wir wissen, dass wir in der Botschaft wandeln, aber wie der kleine Junge mit dem Eis wollen wir hier nicht die Gedanken von kleinen Kindern haben. Wir wollen erhoben werden, um den Plan zu erkennen, um zu sehen, warum Er uns berufen hat, um zu sehen, wie wir diesen Weg gehen sollen, um die Gesetze und Prinzipien zu verstehen, die Seinen Plan regieren, um zu wissen, dass *es liegt nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden. Es ist nicht durch Macht oder Kraft, sondern durch Meinen Geist*. So viele vom Geist geleitet werden; Er ist der Führer, der euch nur in Sein Wort leitet. Der Heilige Geist könnte euch niemals vom Wort wegführen! Er wird euch in das Wort führen; euch aufbauen. So ist es richtig. Ja, das stimmt. Jeder Sohn, den Gott sandte, war eine Reflektion Gottes. Amen.

197 Und der Prophet sagte, als er über den Pastor sprach, *Offenbarung Buch der Symbole* [1956-0617 -Verf.]

198 *Wenn euer Pastor auf der Plattform steht und das Wort Gottes verkündet, ist er Gottes Engel für die Gemeinde*.

199 Amen. Und Bruder Branham sagte in der Botschaft *Moses‘ Auftrag*: *Wenn ein Mensch zu euch kommt und euch etwas erzählt, das schwer zu glauben ist, und ihr sagt: „Ich weiß nicht, ob ich das glauben kann oder nicht, Freund.“ Da habt ihr es. Seht*?

200 *Das ist der Grund, warum euer Pastor…*

201 Wer ist er? Der Engel für die Gemeinde.

202 Wovon spreche ich? Ihr glaubt an den Engel Gottes, ihr glaubt an den Engel des Zeitalters, doch ihr müsst auch an den Engel eurer Gemeinde glauben. Ihr müsst mit ihm verbleiben. Er ist von Gott berufen. Er ist nicht nur ein Mensch. Er ist Christus. Kein Mensch könnte diese Botschaft verkünden, wenn nicht Christus in ihm ist.

203 Jeder, der des Lesens mächtig ist, kann sich hinstellen und Zitate lesen. Jeder, der einen Hintergedanken hat, könnte bestimmte Zitate nehmen, um Menschen zu fesseln und sie zu kontrollieren. Aber jeder Pastor, den Gott den Menschen gibt, um ein Engel für jene Gemeinde zu sein, wird das Licht vom Thron reflektieren. Er wird Christus offenbaren, damit ihr wißt, dass es kein Mensch ist, von dem ihr euch nährt. Ihr werdet euch immer noch von dem unfehlbaren Leib-Wort des Menschensohnes nähren, und ihr werdet es wissen, denn das Wort bringt den Glauben, und der Glaube ist euer Sieg. Und ihr sitzt unter einem wahren Dienst.

204 Ihr werdet ein Überwinderleben führen, wenn ihr daran glaubt, so wie Gott es sagt. Aber wenn ihr nicht glaubt, seid ihr bereits verdammt, denn das ist die Verdammnis, das Licht gekommen ist. Halleluja! Was macht das Licht? Licht entlarvt, Licht deckt auf, Licht offenbart; Licht zeigt, was richtig und falsch ist. Sein Wort ist eine Leuchte für eure Füße und ein Licht für euren Weg. Der Eingang Seines Wortes gibt Licht. Ihr wißt, dass Gott einen Weg bereitete.

205 Was auch immer ihr tut, ihr findet es in der Bibel: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.* Wißt ihr, was das bedeutet? Alles, was ihr gerade durchmacht, was ihr in der Vergangenheit durchgemacht habt, in der Gegenwart durchmacht und in der Zukunft durchmachen werdet, steht bereits irgendwo in diesem Buch geschrieben. Und wenn ihr besiegt werdet, liegt das daran, dass ihr entweder dem Wort nicht gehorcht

oder das Wort nicht kennt für die Sache, mit der ihr konfrontiert seid. Denn das Einzige, was der Teufel nicht bekämpfen kann, ist das Wort.

206 Jesus hat die drei Versuchungen des Teufels überwunden; Er wurde in allen Punkten versucht, aber ohne Sünde. Halleluja! Wie tat Er das? Kein Zeichen, kein Wunder: durch das Wort. Die wahre Offenbarung des Wortes wird die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und den Stolz des Lebens überwinden.

207 Und Gott hat einen Fluss in der Stadt. *Es gibt einen Fluss, dessen Ströme die Stadt Gottes fröhlich machen.* Halleluja! Und es ist ein Fluss des Lebens, klar wie Kristall, der vom Thron ausgeht. *Aus deinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen* (Halleluja!) damit du weißt, dass es das Wort ist, das dich wäscht, reinigt, erfüllt, erzieht, festigt, gründet und dir die Kraft gibt zu überwinden, jede Festung niederzureißen und im Sieg zu wandeln und zu leben. Amen.

208 Er sagte, dass euer Pastor in diesem Fall nicht viel für euch tun kann. Ihr müsst Vertrauen in eurem Pastor haben. Ihr müsst glauben, dass er ein Mann Gottes ist und von Gott gesandt wurde.

209 Jahrelang sagten die Leute, der Engel habe zu Bruder Branham gesagt: „Bringe die Menschen dazu, dir zu glauben." Nein, das ist das Prinzip, um den Segen von jeder Gabe zu erhalten, die Gott euch gibt. Aber als der Prophet das lehrte, was ich euch zitiert habe, sagte er: „Jesus sagte: *‚Ihr glaubt an Gott, glaubt an Mich; glaubt, dass Er mich gesandt hat.'* Jesus sagte: *‚Nicht Ich mache die Heilung, sondern Mein Vater.'"* Er sagte: „Jesus hätte sich rühmen können, aber Er sagte: *‚Ich tue nichts, was der Vater Mir nicht vorher zeigt. Der Vater ist es, der das Werk tut.'"*

210 Glaubt ihr, dass es der Prophet war, der das getan hat? Erinnert ihr euch daran, als er im Wald die Bibelstelle Markus 11.23 hatte? Und er zweifelte; er konnte diese Schriftstelle nicht verstehen. Und der

Engel sagte: „Glaubst du, dass du es bist, der die Geheimnisse des Herzens auf der Plattform kennt?"

211 Er sagte: „Oh, Gott, nein, bitte. Du bist es, der es mir zeigt. Ich weiß nichts, wenn Du es mir nicht zeigst, denn ich war der Einzige, der da stand, um zu sagen, was Du mir zeigst." So ist es auch in der örtlichen Gemeinde.

212 Ich wünschte, ich hätte Zeit, aber ihr habt viele fähige Männer hier. Was ich verpasst habe, könnten sie noch weiter aufschlüsseln.

213 In der Botschaft *Respekt* [1961-1015e -Verf.] sagte er:

214 *Wenn ihr den Mann nicht respektieren könnt, dann respektiert das Amt, das er bei Gott innehat. Wenn ein Diener Gottes auftaucht, euer Pastor, dann respektiert ihn immer. Ich habe gehört, wie Gemeinden über ihren Pastor gesprochen haben. Wie sie über ihn reden, ihn schlecht machen, ihn lächerlich machen. Wie soll dieser Pastor denn jemals etwas für euch tun können? Er kann es nicht tun.*

215 Nicht, dass er es nicht tun würde, wißt ihr. Es bedeutet, dass er sich zurückgewiesen fühlt und einen Groll gegen euch hegt. Das ist „wird es nicht tun". Das bedeutet, dass er es tun könnte, aber er wird es nicht tun. Er sagte: „Aber er kann es nicht tun."

216 Wißt ihr warum? Er sagte, dass die Frau Jesus im Glauben berührte und geheilt wurde, während all die Soldaten ihn schlugen und an seinem Bart zerrten, ohne etwas zu bekommen. Es war ihre Einstellung zu Gottes Geschenk. Es ist der Glaube, der es bewirkt, und der Glaube wirkt durch Liebe. Amen?

217 Lasst mich damit schließen. Das ist genug. Ich hoffe, ihr habt das genossen. Nicht wie ein Eis, sondern wie ein Blick in euer Herz, damit ihr seht, wenn ihr eure Liste durchgeht, dass ihr euch bewusster sein müsst über das, was um euch herum passiert, dass ihr verstehen müsst, was es bedeutet, ein Gläubiger in der Gemeinde zu sein, damit ihr euren Platz einnehmen

könnt, damit ihr euren Teil und eure Rolle in Bezug darauf kennt, wie Gott Seine Ökonomie eingerichtet hat, und damit ihr etwas nicht nur auf humanistische Art und Weise seht, sondern durch Offenbarung.

218 Der Prophet sprach über Salomo. Er hatte eine Gabe. Elia rief Feuer aus dem Himmel. Elia ließ noch am selben Tag Regen vom Himmel fallen. Elia wurde entrückt. Er hatte Erfahrungen, bei denen er vierzig Tage ging nachdem er einen Kuchen aß, und er war so verlassen. Er sagte: „Herr, ich allein bin übriggeblieben," mit gebrochenem Herzen. Gott musste ihn trösten.

219 Hast du jemals darüber nachgedacht, wie Männer wie er und Mose diese Art von Dienst ausüben konnten? Männer wie Noah hatten diese Art Geheimnis der offenen Tür, der drei Stadien, des Pechs, des gefällten Baumes, und wurden trotzdem verworfen? Wie kommt es, dass sie es verpasst haben? Schaut euch das Chaos an das folgte, nachdem sie es nicht erkannt hatten.

220 Wenn es zu Noahs Zeiten wahr war, zu Moses Zeiten wahr war, zu Elias Zeiten wahr war, zu Jeremias Zeiten wahr war, zu Jesu Zeiten wahr war und auch für heute verheißen ist, könnten wir dann unbewusst herumlaufen und denken, dass die Gemeinde nur ein kleiner Ort ist, an dem Menschen zusammenkommen, ein Gebäude oder so etwas? *Filter Eines Denkenden Menschen.*

221 Salomo hatte mit seiner einzigen Gabe, der Weisheit, das größte Zeitalter in ganz Israel. Das Volk von Mose lehnte ihn ab, steinigte ihn und stellte ihn in Frage. Datan erhob sich, Korach erhob sich, Politik in Moses' Gemeinde; Zorn und Streit in Moses' Gemeinde. Alle Arten von Ärger in Moses' Gemeinde.

222 In Elias' Gemeinde war es das Gleiche. Großartige, mächtige Dienste. Und die größte Gabe, die Fülle, in Jesus, sie spuckten Ihn an, verhöhnten Ihn, nannten Ihn Betrüger.

223 Seht euch Bruder Branham an, abgelehnt, gedemütigt, verspottet. Sie haben seinen Namen fast ausgelöscht und alle möglichen Imitatoren und Nachahmer erheben lassen. Zweitausend Jahre lang gab es nichts, was mit einem solchen Dienst vergleichbar gewesen wäre. Dreihundert Prediger in Chicago kamen, um ihn zu bekämpfen. Denkt nach. Denkt genau nach.

224 Menschen können oft in einen Geist verfallen und nicht erkennen, dass sie Dinge ausleben, die viele Menschen verurteilen, weil sie Gottes Plan nicht verstehen und nicht wissen, wie Gott es eingerichtet hat. Als Saulus sie verfolgte, sagte Er: „Saul, Saul, was verfolgst du Mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschlagen, weißt du."

225 Mose konnte seine Gruppe nicht dazu bringen, sich um ihn zu scharen; nur Josua und Kaleb folgten ihm den ganzen Weg. Elia konnte das Volk nicht dazu bringen, sich um ihn zu scharen, aber er hatte die Witwe von Zarpat, Elisa und Micha. Jesus konnte das Volk nicht dazu bringen, sich um Ihn zu scharen, aber ein paar Apostel taten es, und sie kamen an einen Punkt, an dem sie das Gleiche taten. Josua und Kaleb kamen an einen Punkt, an dem Josua die Sonne aufhalten konnte, weil er es empfing, und sie wurden bis an einen solchen Punkt gebracht. Elisa kam und tat dasselbe wie Elia, während all diese Prediger ihn zu einer Kraftprobe auf dem Berg Karmel herausforderten. Bruder Branham konnte sie nicht dazu bringen, sich um ihn zu scharen, doch sie kamen zusammen, um ihn zu bekämpfen. Aber seht euch an, was das heute bewirkt hat.

226 Aber wenn wir wirklich glauben, bleiben wir nicht beim Engel Gottes und dem Engel des Zeitalters stehen. Wir verstehen, dass diese Dinge Offenbarungen im Wort sind, um die Werke Gottes zu tun; dass, wenn Gott euch ein Geschenk macht, alles, was ihr braucht im Geschenk enthalten ist. Denn wenn Gott eine Gabe gibt,

dann gibt er Christus. Er gibt den Heiler. Er gibt den Tröster. Er gibt den Offenbarer des Wortes. Er gibt den Wegweiser. Halleluja! Er gibt Weisheit. Er gibt Unterscheidungsvermögen. Er schenkt den Glauben. Er gibt das allgegenwärtige Wasser aus dem Felsen. Er gibt die eherne Schlange der Heilung. Halleluja! Er gibt die Offenbarung des Lammes, das zur Abendzeit geschlachtet wurde.

227 Als Jesus den römischen Hauptmann sah, sagte Er: „Einen so großen Glauben habe Ich in ganz Israel nicht gefunden." Er ging von Stadt zu Stadt und versuchte, den Glauben zu stärken. Oft musste Er, um jemanden zu heilen, den Mann allein aus der Stadt bringen, weil die Leute so ungläubig waren und Ihn steinigen wollten. Könnt ihr euch das vorstellen? Sie konnten die Gabe nicht erkennen. Sie haben den Geber missverstanden, der so geliebt hat. So hat Gott geliebt, dass er euch Pastoren gibt, Er euch Lehrer gibt, euch einen Sohn gibt.

228 Als es in Israel keine offene Vision gab und der Priester blind war und der Leuchter erlosch, hielt eine Gemeinde eine Gebetsversammlung ab. Die Frau steht für die Gemeinde. *Hannahs Gebetsversammlung.* Wofür hat sie gebetet, für mehr Essen und Kleidung? Sie sah den Zustand der Gemeinde. Sie betete für ein männliches Kind, der das Wort wiederum auffassen konnte. Halleluja! Sie bekam einen Samuel, und eine offene Vision kehrte unter das Volk zurück. Das ist richtig. Gott weiß, wie Er seine Gaben geben kann. So hat Gott geliebt.

229 Das Volk versammelte sich um Salomo, und der Prophet sagte, dass sie überall Zeugnis ablegten. Sie gaben der Gabe, die sie hatten, Ehre. Sie liebten die Gabe und hüteten sie. Sie erzählten anderen von ihrer Gabe. Und ganz unten in Äthiopien hörte die Königin des Südens von den Karawanen, von verschiedenen Leuten: Es gibt einen Mann in Jerusalem, der dort oben einen Dienst hat. Da ist Unterscheidung. Da ist

Offenbarung. Sie hatten kein Internet. Sie hatten kein Telefon. Sie hatten kein Radio, nur Mund-zu-Mund Propaganda. Die Menschen waren begeistert.

230 Als sie ging, sah sie, dass jener Platz in Ordnung war. Sie traf die Platzanweiser an der Tür, die sie zu ihrem Sitz brachten. Mit so viel Liebe und Anmut fühlte sie sich so willkommen. Sie sah die Musiker und die Sänger. Sie sah die Amtsträger. Die Diakone kannten ihre Position. Sie sah die Ältesten. Und dann, als Salomo auf die Plattform ging und begann, das Wort zu öffnen, war kein Geist mehr in ihr. Sie sagte: „Die Hälfte ist noch nicht erzählt worden." All ihre Zweifel wurden aufgelöst. All ihre Fragen wurden beantwortet. Wie kam es dazu? Weil ein Mann gebetet und Gott um Verständnis und Weisheit gebeten hatte; ein Mann hatte sich vor Gott gedemütigt.

231 Er sagte: „Dieses Volk, das zu dieser Botschaft herausgerufen wurde, solch ein großartiges Volk, und sie kommen nach David, der Goliath erschlug, der den Feind vernichtete, der die Gegenwart Gottes unter uns brachte," sagte er, „wie könnte ich diese Menschen führen?" Und Gott sagte: „Weil du um das Richtige gebeten hast (genau wie Hattie Wright), weil du das Richtige gesagt hast, weil du das Richtige gebetet hast, gebe ich dir mehr, als jeder andere König hatte." Das ist richtig. Er führte sie in ein goldenes Zeitalter.

232 In Eden war ein goldenes Zeitalter. Gott und Mensch waren eins. Zu Pfingsten, bevor die Gemeinde verunreinigt wurde, gab es ein goldenes Zeitalter: Auferstehung, Heilung, Verwandlung, Visionen, Träume, Unterscheidungsvermögen, vollkommene Liebe, alle Dinge gemeinsam. Das ist richtig.

233 Dies ist die Stunde, schart euch um die Gabe, die Gott euch gegeben hat. Glaubt an Gott, den Engel Gottes; er ist immer noch da. Glaubt an den Propheten, den Engel des Zeitalters. Er ging hinter den Vorhang, doch er konnte hierher zurückblicken, so wie Samuel zurückblicken konnte und sah, wie Saul zu einer Hexe

ging und sagte: „Ich wünschte, der Prophet wäre hier. Ich wünschte, der Prophet wäre hier." Seht ihr? Und Samuel sagte: „Du Feind Gottes, warum hast du meine Ruhe gestört?"

234 Einige Leute würden den Propheten gerne zurückholen, aber als der Prophet kam, wies er sie zurück. Er sagte: „An dem Tag, an dem ihr das ganze Wort wegen Popularität nicht befolgt habt, hat Gott euch das Reich genommen."

235 Mose und Elia konnten zurückblicken. Sie kamen zu Jesus auf den Verklärungsberg. Sie wussten, dass Er in ein paar Tagen gekreuzigt werden würde.

236 Glaubt also an den Engel des Zeitalters, aber Gott hat euch einen mit Haut gegeben. Gottes Geschenk ist immer Gottheit, die mit Menschheit vereint ist. Gott wickelt es in Fleisch. Gott kleidet es in Demut und Einfachheit. Gottes eingewickeltes Geschenk, ein Sohn, Gottheit eingewickelt in Menschheit. Einer, der redet wie ihr, einer, der aussieht wie ihr, einer, der unter denselben Umständen lebt wie ihr, einer, der sehr schnell verstehen könnte, was ihr durchmacht.

237 So hat Gott geliebt, So hat Gott geliebt. Nehmt ihr das heute an? Wie viele haben das empfangen? Lasst mich sehen. Gott segne euch reichlich. Unsere Zeit ist um. Lasst uns aufstehen.

238 Gnädiger Vater, wir danken Dir wahrlich für die Gnade, die Du uns heute gewährt hast. Der Glaube Deines Volkes, der Respekt und die Liebe in ihren Herzen für die Wahrheit haben diese Atmosphäre geschaffen, in der Dein müder, erschöpfter Diener, Herr, in diesem geheiligten Pult stehen konnte, dem Pult Deines Knechtes, der hier steht und unter ihnen arbeitet.

239 Und an diesem Pult inmitten der Menschen zu stehen und diese Gnade zu empfangen und ihre Reaktion darauf zu sehen, wahrhaftig, lieber Gott, es macht Mut zu wissen, dass es Menschen gibt, deren

Denken gefiltert ist und gefiltert wird und die heranwachsen, um die gesegnete Verantwortung anzunehmen, die es bedeutet, mit Dir in göttlicher Vereinigung zu wandeln, in enger Gemeinschaft zu leben, unter Deinem Einfluss zu leben, das Licht der Welt und das Salz der Erde zu sein.

240 Mögest du alle Deine Söhne segnen, Deine Gaben, Deine Liebesgaben, die Du Deiner Gemeinde, Deiner Braut gegeben hast: demütige Männer, aufrichtige Männer. Wie Dein Prophet sagte: „Herr, wir wollen beten, um unserer Aufrichtigkeit zu helfen. Mach uns aufrichtiger. Gib uns mehr Hingabe. Mach uns demütiger: zwei Flügel über unserem Gesicht, zwei Flügel über unseren Füßen. Wir wollen nicht mit sechs Flügeln losfliegen. Wir wollen nicht nur voller Tatendrang sein, sondern mit Ehrfurcht und Demut handeln, um Dir nach Deinem Willen den wahren Dienst zu erweisen.

241 Du hast uns ein Beispiel gegeben durch Deinen Propheten, an dem Du so viel Gefallen fandest. Du gabst ihm das Königsschwert in die Hand. Du nahmst ihn in die Pyramide der Engel auf. Du hast ihm die Sieben Siegel geöffnet. Wie sehr wollten wir unter diesem Einfluss wandeln.

242 Segne Dein Volk, Vater; segne jeden hier. Wir sind zuversichtlich, dass Du jede Not kennst und wir in Deiner Gegenwart sind. Du hast zu uns gesprochen. Gib ihnen, was sie brauchen. Wie sie eben jetzt in Deiner Gegenwart stehen, in ihrem Herzen glauben und mit ihrem Mund bekennen, werden sie nicht zuschanden werden. Und im Namen Jesu Christi möge der Heilige Geist ihnen bezeugen und sie wissen lassen, dass Du den Glauben deiner Kinder immer empfängst. Wir danken dir, Herr. Denkt an die Versammlung heute Abend, im Namen Jesu Christi. Amen.

243 Während euer Pastor kommt...